

6

KINDERGÄRTEN
Vorwärtsdrang
Ausbildung
im Waldhof

12

ANKOMMEN
Wie junge
Asylsuchende
die Stadt Langenthal
und ihre Bewohner
empfinden

15

MARCEL MASI MARTI
Der Fotograf, der
Langenthaler
Alltagsgeschichten
in faszinierende Bilder
festhält im Interview

JUNI 2025

STADTMAGAZIN LANGENTHAL



MAY

ICH BIN DAS
ERSTE
ENTWURFS-
EXEMPLAR



34

HIER SPIELT DIE MUSIK

Neuer Event der Strosse-
Füedeler Langenthal:
Fasnächtliches Matinée
für Jung und Alt.

Es muss jetzt endlich
vorwärtsgehen bei den
Kindergärten und der
Schulraumstrategie.

VORWÄRTSDRANG BEI KINDERGÄRTEN & CO.

26



INHALT



15

HOCH HINAUS MIT NACHHALTIGEM BAUEN

Ein Tausendsassa
im grossen Interview
mit dem Bundesrat

-
- 4 BURGER LANGENTHAL ERNEUT GENERÖS
 - 6 NEUER EVENT DER STROSSE-FÜDELER
LANGENTHAL: FASNÄCHTLICHES MATINÉE
FÜR JUNG UND ALT
 - 8 DIE «NEUE» FASNACHT NIMMT FORMEN AN
 - 10 WIRKUNG DAS FERTIGE PRODUKT
 - 16 IM IDEALFALL ERZIELT DER RASTER DIENT
NUR ALS ORIENTIERUNG
 - 22 DAZU, EINE INDIVIDUELLE
 - 26 UND EIGENSTÄNDIGE
DIES IST NUR EIN BLINDTEXT
 - 32 ER DIENT DAZU
 - 36 EIN RELATIV VERBINDLICHES BILD
 - 42 DAVON ZU VERMITTELN, WELCHE
 - 56 WIRKUNG DAS FERTIGE PRODUKT



LIEBI LÄSENDI

Dies ist nur ein Blindtext. Er dient dazu, ein relativ verbindliches Bild davon zu vermitteln, welche Wirkung das fertige Produkt im Idealfall erzielt. Der Raster dient dazu, eine individuelle

und eigenständige Form zu definieren, und mit seinen Gesetzmässigkeiten dem Unterbewusstsein einen bestimmten Charakter zu vermitteln, der die Zusammengehörigkeit von verschiedenen Produkten in einer Linie ersichtlich machen kann. Das Arbeiten mit Raumverhältnissen und -beziehungen wird dabei zur bestimmenden Grundlage der visuellen Gestaltung, und ermöglicht erst einen bewusst vollzogenen Entscheidungsprozess von Seiten des Gestalters. Das Aufbauen von visuellen Welten unter der Zuhilfenahme von Gesetzmässigkeiten wird zum Spiel, das wie jedes andere auch seine verbindlichen Regeln braucht, um überhaupt erst als solches wahrgenommen zu werden.

Dies ist nur ein Blindtext. Er dient dazu, ein relativ verbindliches Bild davon zu vermitteln, welche Wirkung das fertige Produkt im Idealfall erzielt. Der Raster dient dazu, eine individuelle und eigenständige Form zu definieren, und mit seinen Gesetzmässigkeiten dem Unterbewusstsein einen bestimmten Charakter zu vermitteln, der die Zusammengehörigkeit von verschiedenen Produkten in einer Linie ersichtlich machen kann. Dies ist nur ein Blindtext. Er dient dazu, ein relativ verbindliches Bild davon zu vermitteln, welche Wirkung das fertige Produkt im Idealfall erzielt.

Patrick Jordi, Chefredaktor

VORWÄRTSDRANG BEI KINDERGÄRTEN & CO.

Nach der Abstimmungsschlappe von letzten Dezember diskutiert der Stadtrat intensiv über die Kindergärten, die Schulraumplanung und die schulische Infrastruktur. Ein ganzes Bündel an Vorstössen behandelten die Parlamentarierinnen und Parlamentarier diesen Montag in ihrer Sitzung. Doch auch ohne diese Vorstösse ist dem Gemeinderat durchaus bewusst: Es muss jetzt endlich vorwärtsgehen bei den Kindergärten und der Schulraumstrategie.

Text

Patrick Jordi

Fotos

Matthias Schneider

Eigentlich dürfte wohl allen klar sein, dass die Schulraumstrategie der Stadt Langenthal nach der deutlichen Ablehnung der drei Kindergarten-Vorlagen überarbeitet werden muss. Führt man sich die vielen Vorstösse vor Augen, die anfangs dieses Jahres im Zuge der Abstimmungsschlappe im Stadtrat eingereicht worden waren, könnte man jedoch meinen, Langenthals Gemeinderat müsse erst noch aus einem Dämmerzustand geweckt und auf diesen Umstand und die grosse Dringlichkeit der Überarbeitung aufmerksam gemacht werden.

Dass dies jedoch keinesfalls erforderlich ist, machte Matthias Wüthrich (Grüne) an der letzten Stadtratssitzung im Namen des Gemeinderats abermals klar. «Selbstverständlich ist der Gemeinderat schon aktiv geworden – ein Auftrag für die Überarbeitung der Schulraumstrategie ist bereits erteilt worden», richtete sich das Exekutivmitglied mit dem Ressort Bildung und Jugend an die Anwesenden im Saal der Alten Mühle. Wie aus seinen Beteuerungen hervorging, dürfte das Amt für Bildung, Kultur und Sport nach dem Abstimmungsschock also wieder am Wirken sein.

BÜRGERLICHE EINWÄNDE CHANCENLOS

Natürlich änderte Wüthrichs Aussage nichts an der Tatsache, dass über die Vorstösse, die an diesem Abend allesamt auf der Traktandenliste standen, teilweise ausführlich debattiert wurde und vereinzelt auch darüber abgestimmt werden musste. Zwei Motionen, beide aus der Feder der SP/GL-Fraktion, fanden in diesem Zusammenhang im Stadtrat schliesslich eine Mehrheit. Für erheb-

lich erklärt wurde auf Antrag des Gemeinderats sowohl die Motion mit dem etwas sperrigen Titel «Die Schulraumstrategie ist zu überarbeiten und eine breite Vernehmlassung und Genehmigung vorzunehmen» als auch die Motion, die einen Bericht über den Zustand der hiesigen Volksschulinfrastruktur fordert.

Bei beiden Vorstössen legten Vertreterinnen und Vertreter aus dem bürgerlichen Lager ihr Veto ein, weil sie – da ja dem Gemeinderat und den Behörden sowieso klar zu sein scheint, dass jetzt in Sachen Kindergärten und Schulraumplanung schleunigst vorwärtsgemacht werden muss – verhindern wollten, dass der Langenthaler Verwaltungsapparat durch die Erheblicherklärung der Motionen noch zusätzlich belastet wird. Diese Bedenken verfielen jedoch nicht.

Auf der Gegenseite zeigte man sich während der Debatte indessen erfreut darüber, dass der Gemeinderat gleich beide Motionen unterstützen will. «Langenthal braucht jetzt eine Lösung, vor allem zum Wohle unserer Kinder. Eine weitere Verzögerung können wir uns nicht leisten», sagte etwa Stadtrat Sandro Baumgartner (SP). Und sein Parteikollege Gerhard Käser meinte zur einen Motion, die er als Sprecher vertrat: «Wir sind froh, sieht es der Gemeinderat wie wir, dass dieser Bericht zum Zustand der Volksschulinfrastruktur wirklich nötig ist.» Besonders freue ihn die Tatsache, dass man im Rahmen der Überprüfung nicht bloss Fragen bezüglich des Renovationsbedarfs, sondern auch Fragen hinsichtlich der Entwicklungsmöglichkeiten der Schulinfrastruktur klären wolle. Diese ganzheitlich Betrachtung begrüsse er sehr.

Einschränkende Worte gab es in diesem Zusammenhang jedoch vonseiten der SVP-Fraktion, die mit ihren Ja-Stimmen den linksgrünen Motionären letztlich dabei half, den einen Vorstoss mit 28 zu 10 sehr deutlich durchzubringen. «Wir stimmen dem Anliegen zwar zu, bitten den Gemeinderat aber aufgrund der bereits erhobenen



Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin noch
immer eine Bildlegende.
Ich bin eine Bildlegende.
Ich war eine Bildlegende.



Ich bin eine Bildlegende. Ich eine Bildlegende bin eine Bildlegende. Ich bin eine Bildlegende. eine Bildlegende. Ich bin eine Bildlegende.

Daten darum, den Bericht zum Zustand der Volksschulinfrastruktur so kurz und bündig wie möglich zu halten», mahnte Stadtrat Michael Schenk (SVP) zu einem pragmatischen Vorgehen.

GEWINN FÜR KOLLEGIALITÄT?

Wie während der Stadtratssitzung deutlich zum Ausdruck kam, können jedoch gleich mehrere Stadträtinnen und Stadträte mit dieser Änderung der gemeinderätlichen Praxis recht wenig bis gar nichts anfangen. Patrick Freudiger (SVP) sprach von einem wichtigen Ventil, das nun durch die Änderung verloren gehe: Konnte ein Gemeinderat in der Vergangenheit seine abweichenden Ansichten zu Protokoll geben, so hatte dies unter Umständen einen entlastenden, vielleicht sogar befriedigenden Effekt auf das Exekutivmitglied in seiner Minderheitsposition.

«Schlecht ist auch, dass eine solche Änderung von einem Gemeinderat eingeführt

wurde, der in seiner Konstellation nur noch bis Ende 2024 im Amt ist. Besser wäre es gewesen, dies dem neuen Gemeinderat zu überlassen», führte Patrick Freudiger aus.

Sogar von einem «Maulkorb», den sich der Gemeinderat hiermit selbst verpasst habe, sprach Stadtrat Pascal Dietrich (parteilos). «Ich rufe den aktuellen Gemeinderat dazu auf, in dieser Angelegenheit noch einmal über die Bücher zu gehen», sagte er.

Andere Stadträtinnen und Stadträte wiederum sind in dieser Sache offenbar entspannter. «Dass das Kollegialitätsprinzip nun etwas strenger ausgelegt wird, finde ich persönlich überhaupt nicht schlimm», sagte etwa Roland Loser (SP).

KINDERGARTEN WINKEL BLEIBT OFFEN

Da das Geschäft bloss die Beantwortung einer Interpellation sowie maximal eine Diskussion beinhaltete, war keine Abstimmung vorgesehen. Der Vorstoss wurde schliesslich stillschweigend als erledigt abgeschrieben.

So geschah es im Übrigen auch mit den anderen Interpellationen, deren Beantwortungen im Grossen und Ganzen nichts Weltbewegendes und auch keine bahnbrechenden Neuigkeiten zu den Kindergärten beziehungsweise zur Schulraumplanung zutage gefördert hatten. Mit Ausnahme vielleicht dieser Meldung: Der Doppelkindergarten Winkel am Markthallenplatz kann bis Sommer 2025 weiterbetrieben werden; das regionale Schulinspektorat verlängert die Ausnahmegewilligung um ein weiteres Jahr.

Lange hiess es – gerade auch im letztjährigen Abstimmungskampf –, eine Verlängerung dieser Ausnahmegewilligung sei mehr oder weniger undenkbar. Nun kommt es anders. Und vermutlich wird man sogar noch um eine weitere Erstreckung der Ausnahmegewilligung ersuchen müssen. In seiner schriftlichen Antwort hält der Gemeinderat fest: «Obwohl seit mehreren Jahren bekannt ist, dass die Kindergärten Winkel nicht den Minimalanforderungen entsprechen, wird es aus Sicht des Gemeinderates nötig sein, nochmals einen Antrag auf Verlängerung der Ausnahmegewilligung zu stellen, um längerfristig eine geeignete Lösung für die Kindergärten Winkel finden zu können.»

KLIMASCHUTZ: DEN FOKUS RICHTIG LEGEN

Naturnahe Gartengestaltung, nachhaltiges Konsumverhalten, Hitzeschutz: Die Ziele der Klima- und Mobilitätsstrategie 2040 (KMS2040) sind breit gefächert, zahlreich und behandeln teilweise Nebenschauplätze. Dabei geht aus dem knapp 50-seitigen Dokument sehr klar hervor, wo in Langenthal der grösste Hebel bezüglich Klimaschutz liegen würde: Bei der Abkehr von Gas und Öl sowie bei der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Noch bis am 31. März können Bürgerinnen und Bürger zur KMS2040 Stellung nehmen und mitwirken.

Text

Patrick Jordi

Fotosw

Matthias Schneider

2019 emittierte die Stadt Langenthal 75 700 Tonnen Treibhausgase. Das sind 4,7 Tonnen CO₂ pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr. Ein Wert, der leicht unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Rund 44 Prozent der Treibhausgasemissionen entstehen durch die Produktion von Komfortwärme (Raumwärme und Warmwasser), weitere 25 Prozent durch die Wärmegewinnung in Industrie und Gewerbe (Komfort- und Prozesswärme). Somit sind rund zwei Drittel aller Emissionen in Langenthal auf die Wärmegewinnung, insbesondere für Komfortwärme, zurückzuführen. Der Grossteil der Emissionen (rund 51 Prozent der Gesamtemissionen) entsteht durch die Verbrennung von Gas, 17 Prozent durch die Verbrennung von Öl. Die Emissionen des Stromverbrauchs fallen mit zwei Prozent nur wenig ins Gewicht. Ein weiterer grosser Emittent hingegen ist der Verkehr mit 29 Prozent, wobei diese Emissionen mehrheitlich beim motorisierten Individualverkehr anfallen. Die Emissionen aus der Landwirtschaft sind in Langenthal vernachlässigbar.

HEIZUNGSERSATZ UND SANIERUNGEN

Aus den obigen Zahlen und Ausführungen, die der Klima- und Mobilitätstrategie 2040 der Stadt Langenthal entnommen werden können, Potenziale in Sachen Klimaschutz liegen. Erstens: Nicht mehr mit Gas und Öl heizen und produzieren. Zweitens: Statt Autofahren das Velo und den ÖV nutzen oder zu Fuss gehen. So hält es die Stadt auch in ihrem knapp 50-seitigen Strategiepapier fest: «Aus der Treibhausgasbilanz wird ersichtlich,

dass das grösste Potenzial für die Einsparung von Treibhausgasemissionen für die Stadt Langenthal beim Heizungsersatz und der energetischen Sanierung der Bauten liegt. Weitere grosse Einsparungen sind möglich durch die Dekarbonisierung der Verkehrsmittel sowie die Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs.»

Es ist also hinlänglich bekannt, mit welchen Mitteln Langenthal einen Beitrag zu den internationalen, nationalen und kantonalen Bemühungen zum Klimaschutz leisten kann und welche Massnahmen nötig sind, um sich in Langenthal den Folgen des Klimawandels anzupassen. Ansetzen muss man vor allem bei der Raumplanung und bei den Bauten sowie bei der Mobilität und beim Verkehr. Diese Themen bilden jedoch nur zwei von insgesamt sechs Teilbereiche der KMS2040 der Stadt Langenthal. Weitere Teilbereiche sind «Grünräume und Wasserwirtschaft», «Gesundheit und Wohlbefinden», «Finanzen und Vorsorge» sowie «Partizipation und Kommunikation» – Teilbereiche also, die teilweise weniger offensichtlich sind und die mit dem Klimaschutz auf den ersten Blick vielleicht wenig bis gar nichts zu tun haben. Die Stadt will sie in ihrer Strategie dennoch behandelt wissen: Die gesundheits-, finanz- und kommunikationsorientierten Teilbereiche würden die Sensibilität und die Wirkung der Aktivitäten erhöhen und gehörten zu einer integrierten Betrachtungsweise dazu, wird im Dokument ausgeführt und argumentiert.

Inwieweit diese sehr umfassende und breitgefächerte Herangehensweise sinnvoll ist, wird sich zeigen. Die Gefahr, dass man sich im Detail verliert und den Fokus falsch setzt, ist jedenfalls nicht restlos von der Hand zu weisen. In der KMS2040 wird jedoch auch davon gesprochen, dass die Bereiche mit dem grössten Handlungsbedarf («Raumplanung und Bauten» / «Verkehr und Mobilität») prioritär zu behandeln seien – eine gewisse Sensibilisierung scheint also vorhanden zu sein.

ZWEI HAUPTZIELE FÜR BEVÖLKERUNG

Zum Inhalt: Jeder der sechs Teilbereiche richtet sich nach einem strategischen Leitsatz. «Langenthal fördert und fordert eine hohe Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie eine klimaangepasste Stadtentwicklung», lautet beispielsweise der strategische Leitsatz des Teilbereichs «Raumplanung und Bauten». Pro Teilbereich gibt es zwei bis fünf Handlungsfelder (total 19) mit je ein bis drei messbaren Zielen sowie ein bis 15 Massnahmen pro Handlungsfeld, was unter dem Strich rund 125 Massnahmen ergibt. Über allem schwebt die Vision «Langenthal ist klimaneutral und gewährleistet ein gutes Stadtklima.» sowie vier Hauptziele, wobei vor allem die ersten beiden Hauptziele für die breite Bevölkerung relevant sind, denn diese betreffen effektiv die Stadt Langenthal; die Ziele drei und vier betreffen hingegen «nur» die Stadtverwaltung und sind etwas ambitionierter gefasst als die Ziele für die Bevölkerung (siehe Infobox). Dies, weil die städtischen Behörden mit gutem Beispiel vorangehen wollen.

KOSTEN IM MILLIONENBEREICH

Der Klimaschutz und die Klimaanpassungen, und somit die Umsetzung der Klima- und Mobilitätsstrategie 2040, verursachen der Stadt Langenthal Kosten – sowohl finanzieller als auch personeller Art. Die Kosten für die Stadt Langenthal bewegen sich, gemäss ersten Grobkostenschätzungen und in Anlehnung an Klimastrategien anderer Städte, für den vorgesehenen Zeitraum im zweistelligen Millionenbereich. Dazu kommen, wenn die Stadt das Netto-Null-Ziel auf dem ganzen Stadtgebiet erreichen möchte, Investitionen von Privaten von rund 500 Millionen Franken. «Es ist zu beachten, dass diese Ausgaben nicht als zusätzliche Kosten zu betrachten sind, denn beispielsweise auch ein Heizungsersatz von Gas zu Gas oder von Öl zu Gas ist mit Aufwendungen verbunden», halten die Autoren fest. Solche unabhängig von der KMS2040 anfallenden Aufwendungen seien nicht abgezogen worden.

«Auch wenn diese Aufwendungen auf den ersten Blick sehr hoch scheinen, ist davon auszugehen, dass diese trotzdem tiefer ausfallen als die Folgekosten bei Untätigkeit, die aufgrund von häufigeren und intensiveren Extremwetterereignissen und gesundheitlichen Auswirkungen von Hitzesommern entstehen werden», sind sich die Verfasser sicher. Heutiges Nichthandeln würde den Handlungsspielraum reduzieren und würde später höhere Kosten sowohl im Bereich der Klimaanpassung als auch der Emissionsminderung verursachen, wird weiter ausgeführt.

Gesamthaft, das heisst für die Klimaziele über das gesamte Stadtgebiet und die Ziele der Stadtverwaltung, wird die Stadt Investitionen in

DIE VIER HAUPTZIELE DER KMS2024

1 Die Stadt Langenthal senkt ihre CO₂-Emissionen bis 2040 auf Netto-Null.

2 Der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs und des Öffentlichen Verkehrs an der Gesamtheit des Verkehrs verdoppelt sich bis 2040 gegenüber 2010.

3 Die Stadtverwaltung senkt ihre CO₂-Emissionen bis 2035 auf Netto-Null.

4 Der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs und des Öffentlichen Verkehrs an der Gesamtheit des Verkehrs erhöht sich um den Faktor 1,5 gegenüber 2019.

« Es ist zu beachten, dass diese Ausgaben nicht als zusätzliche Kosten zu betrachten sind, denn beispielsweise auch ein Heizungsersatz von Gas zu Gas oder von Öl zu Gas ist mit Aufwendungen verbunden »

der Höhe von rund 52 Millionen Franken tätigen (22 Millionen für das ganze Stadtgebiet und 30 Millionen für die Ziele der Stadtverwaltung). Die Mehrheit dieser Aufwendungen würde nicht wegen der Klima- und Mobilitätsstrategie 2040 anfallen, wird betont. Rund 40 Prozent der Aufwendungen seien bereits im Investitionsplan verankert, heisst es beispielsweise. Lediglich 19 Prozent der dargelegten Aufwendungen würden für Massnahmen anfallen, die im Rahmen der Klima- und Mobilitätsstrategie 2040 zusätzlich erforderlich seien. Rechnen darf die Stadt in diesem Zusammenhang ausserdem mit potenziellen Subventionen durch Bund und Kanton sowie mit eventuellen Förderbeiträgen von Stiftungen und dergleichen.

DIGITALE MITWIRKUNG MÖGLICH

Ihre Klima- und Mobilitätsstrategie hat die Stadt Langenthal Ende Februar anlässlich einer mässig – aber nicht schlecht – besuchten Infoveranstaltung der Bevölkerung vorgestellt und dabei abermals zur Mitwirkung und Stellungnahme bis am 31. März 2024 aufgerufen. Erstmals können Eingaben auch online und papierlos gemacht werden, und zwar über die digitale E-Mitwirkungs-Plattform mitwirken.langenthal.ch.

Nach der öffentlichen Mitwirkung soll die KMS2024 im zweiten Quartal 2024 überarbeitet sowie ein Mitwirkungsbericht erstellt werden. Eine Beratung und Genehmigung der KMS2024 in den zuständigen Kommissionen sowie im Gemeinderat ist für das dritte Quartal 2024 vorgesehen.

SCHON WIEDER EIN URNENGANG IN LANGENTHAL

Am Sonntag in einer Woche stimmen Langenthals Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über zwei Gemeindevorlagen ab: Einerseits geht es um die Bewilligung eines Kredits von knapp 5,5 Millionen Franken für die Sanierung der Hasenmattstrasse, andererseits um den Beschluss zum Budget 2025, das im steuerfinanzierten Haushalt ein Minus von 3,92 Millionen Franken vorsieht. Die beiden Abstimmungsvorlagen in der Kurzübersicht.

Text
Patrick Jordi
Foto
Matthias Schneider

Parallel zur eidgenössischen Volksabstimmung vom 24. November 2024 können sich Langenthals Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu zwei Geschäften in Gemeindeangelegenheiten äussern. Die eine Vorlage auf kommunaler Ebene betrifft die Sanierung der Hasenmattstrasse, die nicht nur für Langenthal selbst wichtig ist, sondern der auch im überstädtischen Kontext eine entscheidende Rolle zukommt. «Neben der Erschliessung der umliegenden Liegenschaften erfüllt die Hasenmattstrasse auch übergeordnete Verkehrsfunktionen. So dient sie beispielsweise als zentrumsferne Verbindungsachse von Herzogenbuchsee/Bützberg via Hasenmattstrasse und Waldhofstrasse nach St. Urban beziehungsweise in den Kanton Luzern», wird in der Abstimmungsbotschaft festgehalten.

CHANCE AUF MITFINANZIERUNGEN

Das Stimmvolk hat über einen Verpflichtungskredit von 5,49 Millionen Franken zu befinden. Darin enthalten sind nicht nur die baulichen Massnahmen,

sondern auch die Kosten für die Ausführungsplanung. Gemäss Abstimmungsbotschaft wird davon ausgegangen, dass die Stadt Langenthal im Endeffekt «nur» 3,2 bis 3,8 Millionen Franken selbst tragen muss. Für die restlichen Kosten sei einerseits eine Mitfinanzierung durch den Bund und den Kanton von rund 1,7 Millionen zu erwarten, andererseits seien im Rahmen des Hochwasserschutzes weitere Beiträge von bis zu 0,6 Millionen Franken möglich. Die Sanierung der Hasenmattstrasse in ein Teilprojekt des sogenannten Agglomerationsprogramms AP3. Dieses will insgesamt die Strassenräume aufwerten, die Verkehrsflüsse optimieren sowie die

Verkehrssicherheit erhöhen. Wie eingangs bereits angetönt, kommt der Hasenmattstrasse eine entscheidende Rolle zu bei dem mittel- bis langfristigen Ziel, den Durchgangsverkehr vom Stadtzentrum fernzuhalten und die Verkehrsflüsse in Langenthal insgesamt besser zu lenken. Eine Zustimmung zum Verpflichtungskredit von knapp 5,5 Millionen Franken würde unter anderem bedeuten, den Ausbau und die Sanierung von wichtigen Verbindungsachsen – auch die Waldhofstrasse und grosse Teile der St. Urbanstrasse hat man in jüngerer Vergangenheit bereits unter demselben Gesichtspunkt saniert und ausgebaut – fortzusetzen.

Doch längst nicht nur deshalb soll die Hasenmattstrasse in absehbarer Zeit saniert werden. Die Verbindungsachse weist gemäss Abstimmungsbotschaft Defizite in Sachen Verkehrssicherheit auf und ist allgemein in einem schlechten baulichen Zustand. Bei den Werkleitung bestehe Sanierungs- und Ausbaubedarf. Schliesslich stelle der Durchlass des

UNVERÄNDERTE STEUERN VON 1,44

37-0-0: So lautete das Abstimmungsergebnis im Stadtrat auch zur zweiten Gemeindevorlage, die am 24. November an die Urne kommt. Langenthals Stadträtinnen und Stadträte empfehlen den Abstimmenden das Budget 2025 damit klar zur

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin eine
Bildlegende.



creative



since 1965

the modular icon by
Fritz Haller & Paul Schärer, Switzerland
f. haller paul schärer

usm.com

Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner oder unsere USM Showrooms:
Bern, Hamburg, London, München, New York, Paris, Shanghai, Tokio



gestaltet.
optimiert.
illustriert.

merkur
merkurmedien.ch

Bekennen Farbe: Die Mitglieder des Soroptimist International Clubs Langenthal, hier vertreten durch Yvonne Wüthrich, Regina Cap und Claudia Giesser (obere Reihe, von links) sowie durch Christine Ulrich und Irene Ruckstuhl (untere Reihe). Die Langenthaler Organisation zählt aktuell 43 Mitglieder.



GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

ORANGE TAGE FÜR EIN SEHR WICHTIGES ANLIEGEN

Diesen Spätherbst werden verschiedene markante Gebäude in Langenthal und in den umliegenden Gemeinden in warmes, oranges Licht getaucht sein. Grund dafür sind die international bekannten Orange Days. Eine Farbe wird dabei zum weltweiten Symbol. Sie wurde im Zuge der von den Vereinten Nationen initiierten Orange-the-World-Kampagne festgelegt. Das Hauptziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu schärfen und Massnahmen zur Bekämpfung dieser Gewalt zu fördern. Die Frauen des Soroptimist International Clubs Langenthal sind bekannt für ihr überdurchschnittliches Engagement zugunsten dieses wichtigen Anliegens – wie jedes Jahr werden sie mit einem Marktstand vor dem Choufhüsi präsent sein sowie einen Benefiz-Filmabend im Kino Scala durchführen. Weitere Aktionen sind geplant, um auf dieses hochaktuelle Thema aufmerksam zu machen.

Bald starten die Chrämerhuus Filmnächte am Montag in eine neue Saison. Bevor es am 21. Oktober 2024 mit dem ersten Film im Kino Scala losgeht, kommt am Freitag, 18. Oktober 2024, in der Gaststube des Chrämerhuus ein besonderer Leckerbissen zur Aufführung: Gezeigt wird zum Auftakt der neuen Saison der Stummfilmklassiker «Nanook of the North», begleitet von Live-Musik. Die Chrämerhuus Filmnächte am Montag finden in Kooperation mit dem Kino Scala Langenthal statt.

Bereits in den frühen Tagen des Kulturzentrums Chrämerhuus wurden gelegentlich im ehemaligen Kino Capitol Arthouse-Filme gezeigt.

Heute, fast 50 Jahre später, sind Filme ein fester Bestandteil des Kulturangebots im Chrämerhuus. Die Trouvaillen und Leckerbissen, die im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe zu sehen sind, ergänzen das Filmangebot von Langenthal auf ganz wunderbare Weise.

Die Chrämerhuus Filmnächte am Montag blicken auf eine bewegte Geschichte zurück. Sie fanden an verschiedenen Orten statt, wie dem Treppenhaus im Kunsthaus, dem Jugendzentrum, dem Stadttheater und dem Kino Scala. Auch die Technik hat sich im Laufe der Zeit verändert – von 35-mm-Filmen mit einem alten Kinoprojektor hin zur aktuellen DCP-Technologie.

Das Ziel ist jedoch stets geblieben: Das Kinoangebot in Langenthal mit besonderen Filmen zu bereichern, die sonst in der Region nicht zu sehen wären. Das Programm ist vielfältig und umfasst alles von aktuellen «Off-Mainstream»-Produktionen über thematisch oder filmgeschichtlich interessante Wiederaufführungen bis hin zu speziellen Dokumentar- und Experimentalfilmen.

Gut zu wissen

23. November 2024: Kerzenzieh-Aktion von ToKJO; im Kulturstall werden mit Blick auf die Orange Days orange Kerzen hergestellt.

30. November 2024: Marktstand des Soroptimist International Clubs Langenthal am Samstagsmarkt vor dem Choufhüsi, Verkauf von orangenen Spitzbuben und Ansichtskarten von Reto Bärtschi.

4. Dezember 2024: Benefiz-Filmabend im Kino Scala mit dem Film «Né à Belfond». Filmstart um 20 Uhr, Abendkasse. Eintritt: 25 Franken. Platzreservation unter:

www.hinweise.ch

NUME NID GSPRÄNGT



Die entspannte Kolumne mit
Pedro Lenz

Liebe Arbeit, nach den Ferien oder schon kurz vor deren Ende, da fängt das Klagen an, ein jedes Mal wieder, vielstimmig, denn dann ist es Zeit, sich wieder um dich zu kümmern, liebe Arbeit, zu dir zurückzukehren.

Vielen scheint dies schwerzufallen. Sie tun so, als hätten sie dich ganz und gar vergessen, als kennten sie dich überhaupt nicht. Oder sie begegnen dir wie einer alten, obermühsamen Bekannten, der man weiträumig aus dem Weg gehen will, bei deren Sichtung

man die Strassenseite wechselt oder schnell-schnell einen Gullydeckel lupft und sich in der Kanalisation versteckt. Und ja, ich mag mich erinnern, erzählte es erst kürzlich meinem Kind, wie auch ich dich hasste, als ich noch klein war.

Für mich als Bauernbub nämlich bestand der Sommer nicht aus Dolcefarniente, sondern dem Pflücken, Auflesen und Sortieren von Obst, insbesondere der schrecklichen Kirschen. Noch heute überkommt mich ein Schauer der Abscheu, sehe ich in der Vitrine eines Konditors einen Kirschkuchen. Während die anderen Buben im Freibad ihre vagen Annäherungen an das andere Geschlecht in die Wege leiteten, füllte ich den aus gesottenen Weiden geflochtenen Kratten, der schwer an einem Lederriemen an meiner Hüfte hing und mich gen Erdmittelpunkt zog – schrecklich, so jung schon über die Unerbittlichkeit der Gravitationskraft in Kenntnis gesetzt zu werden. Auf der Leiter im Geäst des Baumes betete ich jeweils um Starkregen, dass er die Arbeit unterbrechen möge und ich Zuflucht suchen dürfe im Kofferraum unseres senfgelben Toyotas, wo die Tropfen auf das dünne Blech trommelten und ich in Comics versank.

Auch andere Kinderarbeit empfand ich als unschön, selbst wenn sie bezahlt war, wie etwa das Mäusen, also das Stellen von Mausefallen auf den Feldern, das Einbringen dieser makabren Ernte, das Abschneiden der Schwänze, das Verwahren dieser in einer flugrostfleckigen «Grether's Pastilles»-Blechdose.



GEWERBE

LESUNG IM BUCHZEICHEN

Endlich: Heute in einer Woche findet im Stadtzentrum von Langenthal nach vier Jahren Pause wieder ein Stabhochsprungevent statt. Sportbegeisterte und generell alle, die sich an einer belebten Märitgasse erfreuen, sollten sich den 6. September ab 17.30 Uhr unbedingt dick in der Agenda eintragen. Im Kurzinterview gibt uns das neu formierte OK die wichtigsten Infos zum City-Athletics 2024 mit auf den Weg. Liebes Organisationskomitee, die letzten vier Jahre fand in Langenthal leider kein Stabhochsprungmeeting mehr statt. Helft uns bitte auf sie Sprünge: Was waren die Gründe dafür?

2019 fand die letzte Durchführung statt, danach kam Corona. Nach der Pandemie war es schwierig für einen Anlass, der mit derart vielen Unsicherheiten (Wetterabhängigkeit, Athletenaufgebot, Helferanzahl, Infrastruktur) verbunden ist, genügend finanzielle Mittel aufzutreiben. Das OK 2023 hat trotz allem versucht, denn Anlass aufzugleisen – leider mussten sie dann im Sommer 2023 die Reissleine ziehen und absagen. Umso schöner, dass jetzt – am Abend des 6. September 2024 – endlich wieder ein City-Athletics stattfinden kann. Ab wann geht es am kommenden Freitag los und was wird zum Auftakt geboten? Ab Anlass aufzugleisen – leider mussten sie dann im 17.30 Uhr ist die Festwirtschaft in der Marktgasse, die durch den Bären Langenthal betrieben wird, geöffnet. Parallel dazu werden die zahlreichen Gold- und Silbersponsoren zum Apéro in die Bären-Bar eingeladen. Ab 18.45 Uhr laufen dann die Athletinnen und Athleten.

Patrick.Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



GEWERBE

IMMER GUT ZU FUSS – ORTHOPÄDIETECHNIK ADAM LANGENTHAL

Laufen, Gehen, Stehen, Springen, Tanzen, Wandern – in allen Lebenslagen übernehmen die Füße eine dynamische und tragende Rolle. Seit über 30 Jahren sorgt sich das Team der Adam Orthopädienschuhtechnik um die Gesundheit von Füßen. Als kompetenter Ansprechpartner für Ärzte, Patienten und Privatpersonen bieten wir individuelle Lösungen rund um das wichtige Bewegungsorgan. Atelier und Laden befinden sich in der Marktgasse in Langenthal, wo wir Sie gerne beraten. Als ausgewiesenes Fachgeschäft sind wir von den Krankenkassen anerkannt und berechtigt, nach den Tarifverträgen abzurechnen. Wir sind Vertragslieferant für Versicherungen wie IV, AHV, MV und die SUVA. Bei versicherungstechnischen Fragen geben wir gerne Auskunft. Zudem sind wir Mitglied des Schweizerischen Fachverbands Fuss & Schuh. n. Die Arbeit in der Orthopädienschuhtechnik beinhaltet viel Handwerk, ergänzt und unterstützt durch moderne Computertechnik. Für die perfekte Lösung bedarf es einer fundierten Analyse, welche in der Marktgasse in Langenthal, wo wir Sie gerne beraten. Als ausgewiesenes Fachgeschäft sind wir von den Krankenkassen anerkannt und berechtigt, wir unterstützt durch Podogramm, statische und dynamische Druckmessung und Ganganalyse vornehmen können.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

Per 12. November 2024 hat Rebecca von Allmen ihren neu gestalteten Salon CityStyle Coiffure in der Oberen Markt-gasse eröffnet. Sie und ihr Team von Coiffure City sind damit vom versteckten Obergeschoss im Spatz-Gebäude ins Erdgeschoss des ehemaligen Weingeschäfts Vuithier gezogen.

GEWERBE

DER TRADITIONS- SALON IN LANGENTHAL WAGT DEN NEUSTART

Rebecca von Allmen (42), Inhaberin von Coiffure City, steht vor einem Wendepunkt in der Geschichte ihres Traditionssalons: Der Umzug in eine neue, prominente Location in der Oberen Markt-gasse (ehemaliges Weingeschäft Vuithier) markiert nicht nur eine räumliche Veränderung, sondern auch den nächsten grossen Schritt auf ihrem Weg, das Geschäft im Herzen von Langenthal zu etablieren und unter neuem Namen weiterzuführen: CityStyle Coiffure. Für Rebecca möchte», erinnert sich die Langenthalerin. Sie von Allmen war es eine Herzensangelegenheit, aus dem Schatten ihres Mentors zu treten und den Salon in eigener Verantwortung weiterzuführen. «Schon während meiner Lehre in Burgdorf wusste ich, dass Schatten ihres Mentors zu treten und den Salon in ich eines Tages bei Coiffure City arbeiten möchte», erinnert sich die Langenthalerin. Sie wuchs als älteste von vier Kindern in Burgdorf auf, gemein zu etablieren und unter neuem Namen weiterzu sam mit ihrem Zwillingbruder und zwei jüngeren Brüdern. Ihre Kindheit verbrachte sie oft in der Natur – beim Velofahren, Wandern oder an der «Ämme». Ihr Umfeld beschrieb sie schon früh als zielstrebig und ehrgeizig, «eine kleine Streberin», wie sie schmunzelnd zugibt.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

SKATER, SCHAUFELN UND LOBENDE WORTE VOM STAPI

Die Bauarbeiten für den gross angelegten Pumptrack in Langenthal sollen rund sieben bis acht Wochen dauern. Da die Arbeiten jedoch stark witterungsabhängig sind, könnte die Fertigstellung bis zum Frühjahr 2025 verzögert werden. Die Verantwortlichen hoffen auf günstige Bedingungen, um den Bau noch in diesem Jahr abzuschliessen.

Text

Patrick Jordi

Fotos

Matthias Schneider

Die Bauarbeiten am neuen Pumptrack beim Stadion Hard in Langenthal sind bereits in vollem Gange. Wie auf den sozialen Netzwerken bekanntgegeben wurde, haben die lokalen Unternehmen KIBAG Bauleistungen AG, Witschi AG und Strub Bau AG bereits in der Woche ab dem 30. September 2024 mit den ersten Massnahmen begonnen. Letzten Montag hat nun auch das spezialisierte Unternehmen Velosolutions seine Arbeiten aufgenommen. Zu diesem Anlass fand der symbolische Spatenstich statt, an dem Vertreter der Hauptpartner – die Mobiliar und Raiffeisen – sowie der Premiumpartner Glas Trösch AG und die Burgergemeinde Langenthal teilnahmen. Auch Stadtpräsident Reto Müller als Vertreter des Gemeinderats sowie der Vorstand des Vereins

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende.



Pumptrack Langenthal waren vor Ort. Dieser durfte während der kurzen Ansprache von Reto Müller (SP) lobende Worte in Empfang nehmen. Der Stadtpräsident betonte die vorbildliche Eigeninitiative des Vereins und hob hervor, dass der Pumptrack ein Musterbeispiel dafür sei, wie ein privat initiiertes Projekt durch die Zusammenarbeit mit privaten Partnern, Geldgebern und der öffentlichen Hand in kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt werden kann.

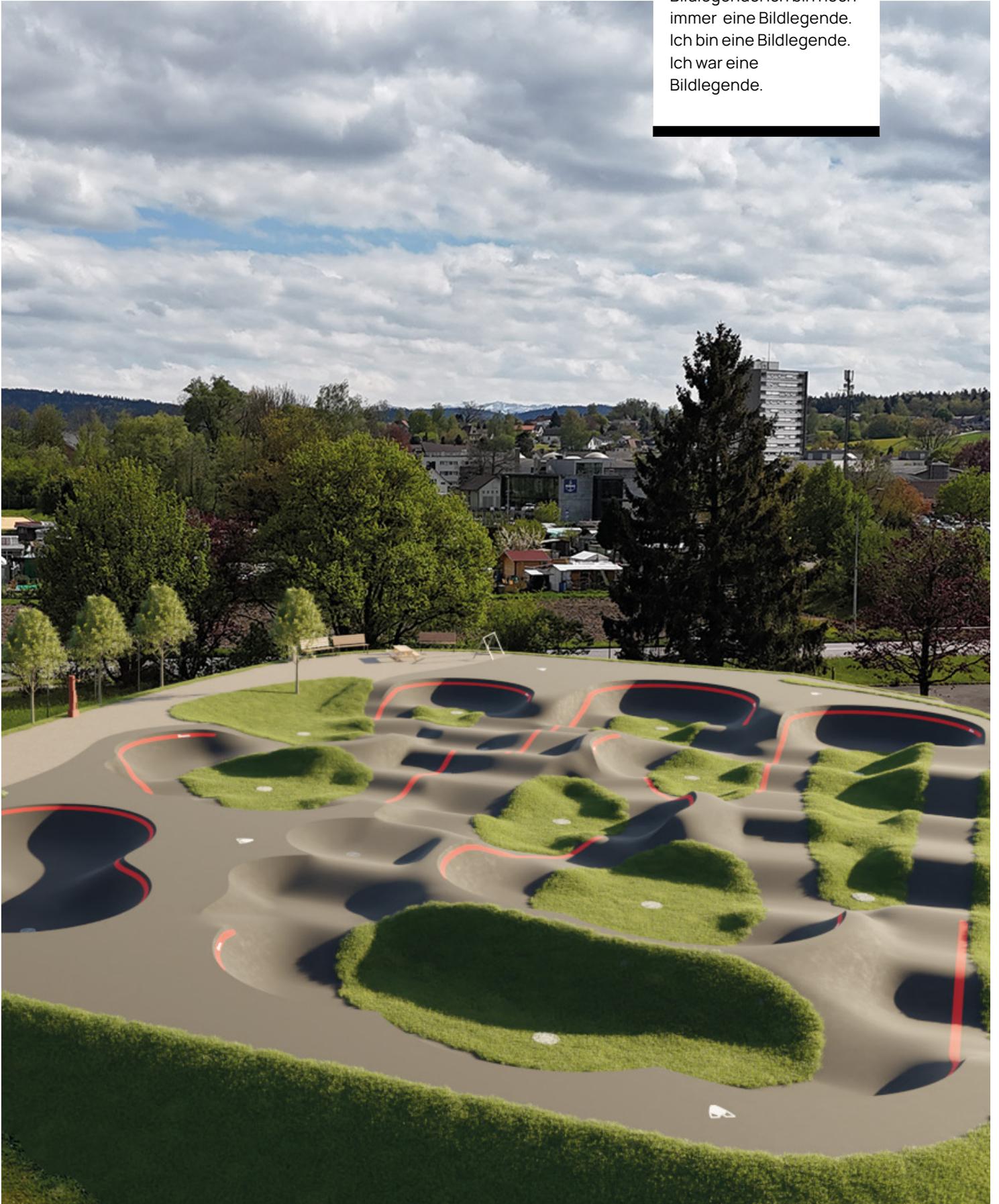
SPONSOREN FÜR MINIRAMP GESUCHT

Die Finanzierung des Projekts ist gesichert, was vor allem dem Zusammenhalt der Region Oberaargau zu verdanken ist. Viele lokale Unternehmen treten als Sponsoren auf, und auch private Personen unterstützen das Vorhaben durch Crowdfunding oder als Vereinsmitglieder. Dadurch wird es möglich, den Kindern und Jugendlichen in der Region eine neue, attraktive Freizeitanlage zur Verfügung zu stellen. Auch Zuschauer sollen auf ihre Kosten kommen, wenn die Anlage in Betrieb genommen wird und Kinder sowie Jugendliche ihre Runden drehen. Für die zusätzlich geplante Miniramp, die von örtlichen Skatern genutzt werden soll, fehlen derzeit allerdings noch finanzielle Mittel. Ein separates Crowdfunding wird hierfür in Kürze gestartet.

FERTIGSTELLUNG NOCH 2024?

Die Bauarbeiten für den Pumptrack, der eine beträchtliche Grösse aufweist, werden voraussichtlich sieben bis acht Wochen in Anspruch nehmen. Allerdings sind die Arbeiten stark vom Wetter abhängig, weshalb es möglich ist, dass die ersten Runden auf dem Pumptrack erst im Frühling 2025 gedreht werden können, sollte das Wetter in den kommenden Wochen nicht mitspielen. Die Verantwortlichen hoffen jedoch auf günstige Bedingungen und einen Abschluss der Bauarbeiten noch in diesem Jahr.

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin noch
immer eine Bildlegende.
Ich bin eine Bildlegende.
Ich war eine
Bildlegende.





GASTRO-VEREIN

DINIEREN UND DISKUTIEREN AM LÄNGSTEN TISCH VON LANGENTHAL

Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Marktgasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden.

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben. Geradesogut hätte es letzten Donnerstagabend auch wie aus Kübeln giessen können. Diesfalls wäre «Dr längst Tisch vo Langetau» um eine Woche verschoben worden – mit zusätzlicher Ausweichmöglichkeit in die Ofenhalle auf dem Porzi-Areal, wäre das Wetter auch beim Ausweichtermin ungünstig gewesen.

Hätte, wäre wenn ... gekommen ist es anders: Die drei organisierenden Gastronomiebetriebe, die allesamt Märtingass-Anstösser sind, erwischten letzten Donnerstag den perfekten Sommerabend. 226 Gäste pilgerten insgesamt an die lange Dinier-Tafel. Dies bei offiziell 200 Tickets. Die Reserve von rund 20 Plätzen hat es also eindeutig gebraucht. 25 Helferinnen und Helfer wirkten vor Ort mit – sie servierten.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdllkfjasdlfkjasdlfkj.ch



GASTRO-VEREIN

ALLES IM GRÜNEN BEREICH IN DER GRÜNEN HALLE

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal im Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal wurde in den letzten Wochen und Monaten mit gezielten Handgriffen zu einer modernen Eventlocation umgestaltet.

Seit kurzem verfügt die Stadt über ein neues Eventlokal: Die «Grüne Halle» wurde wiedereröffnet und gilt nun – offizieller denn je – als Domizil für Firmenfeiern, Hochzeiten, Geburtstage & Co. In Langenthal wünscht man sich für das Lokal am Mühleweg eine etwas ruhigere, konstantere Zukunft, denn die jüngere Vergangenheit der «Grünen Halle» war eher wechselvoll: Nachdem die Stiftung WBM das Gebäude eine Zeit lang als Markthalle und Restaurant betrieb, schloss der Gastronomiebetrieb 2023. Ein Secondhand-Laden nutzte die Räumlich-

keiten vorübergehend. Als Nachmieterin der Stiftung WBM tritt nun die Emmenpark AG aus Zuchwil in Erscheinung, die das Potenzial des lichtdurchfluteten Industrieraums erkannt und mit gezielten Handgriffen in ein modernes Eventlokal verwandelt hat. Die Entscheidung, Langenthal als neuen Standort zu wählen, kommentierte Geschäftsführer Markus Balsiger mit einem Augenzwinkern: «Wir sind hier, um neue Menschen kennenzulernen und eine feste Grösse in der Nachbarschaft zu werden.»

IDEAL AB 40 PERSONEN

Ein besonderes Merkmal der «Grünen Halle» ist ihr industrieller Charme. Trotz umfassender Modernisierung bleibt der alte Fabrikkran, der von der Decke hängt, als markanter Blickfang erhalten. Für eine angenehme Atmosphäre sorgen neu installierte Vorhänge, die nicht nur dekorativ sind, sondern auch die Akustik verbessern. Ein Soundsystem, ein Beamer mit Leinwand sowie Mikrofone stehen den Gästen zur Verfügung – alles, was für Seminare, Firmenfeiern und Hochzeiten benötigt wird. Besonders stolz sind die Verantwortlichen der Emmenpark AG auf die flexible Raumausstattung, die Veranstaltungen ab 40 Personen begünstigt und somit auch für grössere Gruppen eine ideale Kulisse bietet.

Patrick Jordi / PR

<https://gruenehalle.ch>

info@sdllkfjasdlfkjasdlfkj.ch



Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende.



GASTRONOMIE

HOFFEST – JUNG UND ERFOLGREICH WIE EH UND JE

Endlich: Heute in einer Woche findet im Stadtzentrum von Langenthal nach vier Jahren Pause wieder ein Stabhochsprungevent statt. Sportbegeisterte und generell alle, die sich an einer belebten Märitgasse erfreuen, sollten sich den 6. September ab 17.30 Uhr unbedingt dick in der Agenda eintragen. Im Kurzinterview gibt uns das neu formierte OK die wichtigsten Infos zum Stabhochsprungmeeting mehr statt. Helft uns bitte auf sie Sprünge: Was waren die Gründe dafür? City-Athletics 2024 mit auf den Weg. Liebes Organisationskomitee, die letzten vier Jahre fand in Langenthal leider kein Stabhochsprungmeeting mehr statt. Helft uns bitte auf sie Sprünge: Was waren die Gründe dafür?

2019 fand die letzte Durchführung statt, danach kam Corona. Nach der Pandemie war es schwierig für einen Stabhochsprungmeeting mehr statt. Helft uns bitte auf sie Sprünge: Was waren die Gründe dafür? Anlass, der mit derart vielen Unsicherheiten (Wetterabhängigkeit, Stabhochsprungmeeting mehr statt. Helft uns bitte auf sie Sprünge: Was waren Helferanzahl, Infrastruktur) verbunden ist, genügend finanzielle Mittel aufzutreiben. Das OK 2023 hat trotz allem versucht, denn Anlass aufzugleisen – leider mussten sie dann im Sommer 2023 die Reissleine ziehen und absagen. Umso schöner, dass jetzt

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



GASTRONOMIE

TAVOLATA MIT VAGNER

Endlich: Heute in einer Woche findet im Stadtzentrum von Langenthal nach vier Jahren Pause wieder ein Stabhochsprungevent statt. Sportbegeisterte und generell alle, die sich an einer belebten Märitgasse erfreuen, sollten sich den 6. September ab 17.30 Uhr unbedingt dick in der Agenda eintragen. Im Kurzinterview gibt uns das neu formierte OK die wichtigsten Infos zum City-Athletics 2024 mit auf den Weg. Liebes Organisationskomitee, die letzten vier Jahre fand in Langenthal leider kein Stabhochsprungmeeting mehr statt. Helft uns bitte auf sie Sprünge: Was waren die Gründe dafür?

2019 fand die letzte Durchführung statt, danach kam Corona. Nach der Pandemie war es schwierig für einen Anlass, der mit derart vielen Unsicherheiten (Wetterabhängigkeit, Athletenaufgebot, Helferanzahl, Infrastruktur) verbunden ist, genügend finanzielle Mittel aufzutreiben. Das OK 2023 hat trotz allem versucht, denn Anlass aufzugleisen – leider mussten sie dann im Sommer 2023 die Reissleine ziehen und absagen.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

Unabhängig¹
Lokal
Partnerschaftlich
Engagiert
Persönlich

¹ Seit fünf Jahren betreiben wir unabhängig und mit viel Herzblut das «Buchzeichen» in Langetu. Klein und fein ist unser Geschäft, in dem Sie neben einem sorgfältig ausgewählten Sortiment auch besondere Trouvaillen finden. Wir freuen uns auf Sie.

Marktgasse 27, Langenthal
T 062 922 24 08
buch@buch-zeichen.ch
www.buch-zeichen.ch

B
U
C
H
Z
E
I
C
H
E
N

DINIEREN UND DISKUTIEREN AM LÄNGSTEN TISCH VON LANGENTHAL

Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Marktgasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden.

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben. Geradesogut hätte es letzten Donnerstagabend auch wie aus Kübeln giessen können. Diesfalls wäre «Dr längst Tisch vo Langetau» um eine Woche ver-

schoben worden – mit zusätzlicher Ausweichmöglichkeit in die Ofenhalle auf dem Porzi-Areal, wäre das Wetter auch beim Ausweichtermin ungünstig gewesen.

Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Marktgasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden. Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Marktgasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden.

Hätte, wäre wenn gekommen ist es Gastronomiebetriebe, die allesamt Märktgass-Anstösser sind, erwischten Gastronomen sind zufrieden. Die erste letzten Donnerstag den perfekten Sommerabend. 226 Gäste pilgerten insgesamt an die lange Dinier-Tafel. Dies bei offiziell 200 Tickets. Die Reserve von rund gebraucht. 25 Helferinnen und Helfer wirkten vor Ort mit – sie servierten.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch
info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende die sehr
lange sein kann.

ALLES IM GRÜNEN BEREICH IN DER GRÜNEN HALLE

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal im Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal wurde in den letzten Wochen und Monaten mit gezielten Handgriffen zu einer modernen Eventlocation umgestaltet.

Seit kurzem verfügt die Stadt über ein neues Eventlokal: Die «Grüne Halle» wurde wiedereröffnet und gilt nun – offizieller denn je – als Domizil für Firmenfeiern, Hochzeiten, Geburtstage & Co. In Langen-



Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende die sehr
lange sein kann.

thal wünscht man sich für das Lokal am Mühleweg eine etwas ruhigere, konstantere Zukunft. Lokal auf dem ehemaligen

IDEAL AB 40 PERSONEN

Ein besonderes Merkmal der «Grünen Halle» ist ihr industrieller Charme. Trotz umfassender Modernisierung bleibt der alte Fabrikkran, der von der Decke hängt, als markanter Blickfang erhalten. Für eine angenehme Atmosphäre sorgen neu installierte Vorhänge, die nicht nur dekorativ sind, sondern auch die Akustik verbessern. Ein Soundsystem, ein Beamer mit Leinwand sowie Mikrofone stehen den Gästen zur Verfügung – alles, was für Seminare, Firmenfeiern und Hochzeiten benötigt wird. Besonders stolz sind die Verantwortlichen der Emmenpark AG auf die flexible Raumausstattung, die Veranstaltungen ab 40 Personen begünstigt und somit auch für grössere Gruppen eine ideale Kulisse bietet.

Patrick Jordi / PR

<https://gruenehalle.ch>
info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

HOFFEST – JUNG UND ERFOLGREICH WIE EH UND JE

«Git's das Jahr wieder es Hoffescht?» – eine oft gehörte und zumeist suggestive Frage in den Strassen und Gassen von Langenthal, verbunden mit dem Wunsch auf eine bejahende Antwort. Das Zusammensein im Höfli hinter dem James scheint auch nach all den Jahren immer noch ein Bedürfnis zu sein. Wirtin Pia Gerqina und das Team von Hugli Immobilien kommen dem vielseitigen Wunsch gerne nach: Vom 4. bis 6. Juli 2024 findet das nächste Hoffest statt.

Woche ist es wieder einmal so weit: Das Höfli hinter dem James und der Bar55 wird zu einem kleinen Festivalgelände umfunktioniert. Mit Betonung auf «klein», denn die Devise des diesjährigen Hoffest lautet «back to the roots» – zurück zu den

Ich bin eine Bildlegende. Ich eine Bildlegende bin eine Bildlegende die sehr lange sein kann.



1989 erstmals und in kleinem Rahmen durchgeführt, hat sich das Hoffest mit der Zeit zu einem veritablen Festival entwickelt. «Vielleicht sind dabei der überaus geschätzte gemütliche Rahmen und die familiäre Atmosphäre etwas verloren gegangen», schreibt Musiker Tom Küffer im Vorwort der Festbroschüre. Dieses Jahr will man also ein wenig zurückbuchstabieren. Natürlich gebe es heuer wieder ein

Hoffest – gar keine Frage. Aber: «Mit dem mehr.» Ein fröhliches und stimmiges Besinnen auf die Traditionen wieder eher klein und fein», so die Ausführungen des Musikers weiter. Denn: «Weniger ist oft mehr.» Ein fröhliches und stimmiges Beisammensein und ein Musikprogramm mit vornehmlich einheimischer Kost.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

TAVOLATA MIT VAGNER

Endlich: Heute in einer Woche findet im Stadtzentrum von Langenthal nach vier Jahren Pause wieder ein Stabhochsprungevent statt. Sportbegeisterte und

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal im Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal wurden Handgriffen zu einer modernen Eventlocation umge-

generell alle, die sich an einer belebten Märitgasse erfreuen, sollten sich den 6. September ab 17.30 Uhr unbedingt dick in der Agenda eintragen. Im Kurzinterview gibt uns das neu formierte OK die wichtigsten Infos zum City-Athletics 2024 mit auf den Weg.

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal i Wochen und Monaten mit gezielten Wochen und Monaten mit gezielten Wochen und Monaten mit gezielten m Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal wurde in den letzten Wochen und Monaten mit gezielten Handgriffen zu einer modernen Eventlocation umgestaltet.

Veranstaltungen ab 40 Personen begünstigt und somit auch für grössere Gruppen eine

Patrick Jordi / PR

<https://gruenehalle.ch>

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



Ich bin eine Bildlegende. Ich eine Bildlegende bin eine Bildlegende die sehr lange sein kann. die sehr lange sein kann.

DIE DREI DAMEN VOM BUCHLADEN

«Git's das Jahr wieder es Hoffescht?» – eine oft gehörte und zumeist suggestive Frage in den Strassen und Gassen von Langenthal, verbunden mit dem Wunsch auf eine bejahende Antwort. Das wird zu einem kleinen Festivalgelände Zusammensein im Höfli hinter dem James scheint auch nach all den Jahren immer noch ein Bedürfnis zu sein. Wirtin Pia Gerqina und das Team von Hugi Immobilien kommen dem vielseitigen Wunsch gerne nach: Vom 4. bis 6. Juli 2024 findet das nächste Hoffest statt.

Woche ist es wieder einmal so weit: Das Höfli hinter dem James und der Bar55 wird zu einem kleinen Festivalgelände umfunktioniert. Mit Betonung auf «klein», wird zu einem kleinen Festivalgelände denn die Devise des diesjährigen Hoffest lautet «back to the roots» – zurück zu den 1989 erstmals und in kleinem Rahmen durchgeführt, hat sich das Hoffest mit der Zeit zu einem veritablen Festival entwi



Beatrix Stuber, Inhaberin
Buchzeichen, Langenthal



Zeit zu einem veritablen Festival entwickelt. «Vielleicht sind dabei der überaus geschätzte gemütliche Rahmen und die familiäre Atmosphäre etwas verloren wird zu einem kleinen Festivalgelände noch ein Bedürfnis zu sein. Wirtin Pia geschätzte gemütliche Rahmen und die gegangen», schreibt Musiker Tom Küffer im Vorwort der Festbroschüre. Dieses Jahr will man also ein wenig zurückbuchstabier wird zu einem kleinen Festivalgelände Natürlich

gebe es heuer wieder ein Hoffest – gar keine Frage. Aber: «Mit dem Besinnen auf die Traditionen wieder eher klein und fein», so die Ausführungen des Musikers weiter. Denn: «Weniger ist oft mehr.» Ein fröhliches und stimmiges Beisammensein und ein Musikprogramm mit vornehmlich einheimischer Kost.

Patrick Jordi / PR

www.buch-zeichen.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

FLUX BIER

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



TASCHEN-TRICK

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

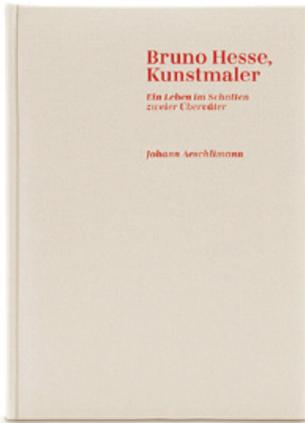
info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

STILLER HASE

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch





LESESTOFF FÜR KUNSTLIEBHABER

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



DIE TRADITION LEBT WEITER

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

SCHUH MACHT SCHULE

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



HANDWERK TRIFFT KUNSTWERK

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby war und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



ERFOLGSREZEPT

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



DIE DAME DER RINGE

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben.

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

MIT BABYSCHRITTEN ZURÜCK INS LEBEN FINDEN

«Wir sind beide gesund und munter, haben keine Depression durchlebt und sind auch von keiner zwielichtigen Substanz abhängig geworden», sagt Masi Marti humorvoll, aber bestimmt. Der 50-Jährige packt die Gelegenheit, um gleich mit ein paar wilden Gerüchten aufzuräumen. Gerüchte, die mitunter kursieren, weil Rita Soom und Marcel Marti im Vergleich zu früher viel, viel weniger in der Öffentlichkeit präsent sind und man deshalb kaum noch etwas von ihnen mitkriegt – ausser, man folgt den beiden auf Social Media.

Zwar wurde über das lokalprominente Paar schon immer recht viel geredet – in einer Kleinstadt wie Langenthal sticht ein kurioses, leicht exzentrisches Duo wie Rita und Masi halt schnell einmal aus der ausnivellierten Masse hervor. Und überhaupt: Mit dem Restaurant La Piazzetta und dem Sommerkino hatten die beiden in der Vergangenheit zwei hervorragende Plattformen, wo sie ihren Leidenschaften nachgehen konnten und diesen teils unkonventionellen Lifestyle mit den Menschen, die es sehen wollten, auch gern teilten.

Doch gerade deshalb, weil den beiden in den letzten Jahren sowohl das «Pizzi» als auch das Sommerkino weggebrochen sind, macht es nun umso mehr den Anschein, als wären Rita und Masi mit und nach Corona regelrecht in der Versenkung verschwunden.

MASIS FOTOAUSSTELLUNG IM PARKHOTEL

War es früher vor allem ihr ungewöhnlicher Lebensstil, der an Stammtischen und in Freundeskreisen mit viel Hingabe diskutiert wurde, so ist es inzwischen zusätzlich auch ihr Fernbleiben von der öffentlichen Bildfläche, das zu Gesprächen und – eben – sogar zu bizarren Gerüchten Anlass gibt. Über die Gesundheit von Rita und Masi wurde letzthin ebenso wild spekuliert wie über etwaige Finanzprobleme, die ans

Bekannt waren sie als «Pizzi»-Wirte, Sommerkino-Veranstalter und beliebte Stadtoriginale. Einschneidende Ereignisse während der Corona-Pandemie haben die Welt von Rita Soom und Marcel «Masi» Marti jedoch komplett auf den Kopf gestellt. Über viele Monate hinweg schien es so, als wären die beiden total in der Versenkung verschwunden. Doch langsam, aber sicher kämpft sich das unkonventionelle Paar wieder zurück an die Öffentlichkeit. Ein Gespräch über Lust und Frust sowie alte und neue Routinen.

Existenzielle gehen könnten – um nur zwei Beispiele aus der lokalen Gerüchteküche zu nennen. Wer würde sich also für die Serie des «UE» (siehe Box) besser eignen als Rita Soom und Marcel Marti? Die Frage «Was machen die beiden eigentlich die ganze Zeit?» drängt sich in ihrem Fall besonders auf. Um Klärung herbeizuführen, wird ein Treffen vereinbart – eingefädelt via Rita, ganz unkompliziert und zackig per Instagram-Chat, ist ja klar. Man trifft sich in der Lobby-Bar des Parkhotels. Die beiden rücken mit den E-Bikes an. Leicht verspätet. Aber wer damit rechnet, dass Rita und Masi auf die Minute genau an einem Treffpunkt erscheinen, ist selbstverständlich selber schuld. Das Servicepersonal bringt Getränke. Für Rita und Masi je eine Coca-Cola mit Eis. Nicht Zero, nicht Light – das Originale soll es sein.

Dass das Treffen hier stattfindet, ist kein Zufall. Seit März konnte Masi im Foyer und im Restaurant einen Teil seiner Schwarz-Weiss-Fotografien ausstellen. Er ist vom Parkhotel dafür angefragt worden – und hat dankend angenommen. «Es sind Anfänge», sagt Masi bescheiden. Während der Ausstellung, die bis Ende Juli gedauert hat, konnte er jedoch immerhin vier Bilder verkaufen.

Dass er künstlerisch tätig ist und besondere Talente für die Musik und fürs Fotografieren hat, ist vielen bekannt. Aber einen riesigen Coup landen oder nachhaltig erfolgreich sein konnte Masi damit bislang noch nicht. Im Gespräch wird allerdings schnell klar, dass die Fotografie ein Themenfeld ist, das seit einiger Zeit verstärkt von ihm beachert wird, und zwar durchaus auch mit kommerzieller Absicht, über das Künstlerische hinaus. Man könn-

Text

Patrick Jordi

Fotos

MARCEL MASI MARTI

« Es ist zu beachten, dass diese Ausgaben nicht als zusätzliche Kosten zu betrachten sind, denn beispielsweise auch ein Heizungsersatz von Gas zu Gas oder von Öl zu Gas ist mit Aufwendungen verbunden »

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin noch
immer eine Bildlegende.
Ich bin eine Bildlegende.
Ich war eine Bildlegende.





KULTUR

TROUVAILLEN LANGENTHAL FILMAGEBOT

Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Marktgasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden.

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Chouffüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben. Geradesogut hätte es letzten Donnerstagabend auch wie aus Kübeln giessen können. Diesfalls wäre «Dr längst Tisch vo Langetau» um eine Woche verschoben worden – mit zusätzlicher Ausweichmöglichkeit in die Ofenhalle auf dem Porzi-Areal, wäre das Wetter auch beim Ausweichtermin ungünstig gewesen.

Hätte, wäre wenn ... gekommen ist es anders: Die drei organisierenden Gastronomiebetriebe, die allesamt Märitgass-Anstösser sind, erwischten letzten Donnerstag den perfekten Sommerabend. 226 Gäste pilgerten insgesamt an die lange Dinier-Tafel. Dies bei offiziell 200 Tickets. Die Reserve von rund 20 Plätzen hat es also eindeutig gebraucht. 25 Helferinnen und Helfer wirkten vor Ort mit – sie servierten.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



KULTUR

ALL THAT NEW JAZZ IN LANGENTHAL

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal im Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal wurde in den letzten Wochen und Monaten mit gezielten Handgriffen zu einer modernen Eventlocation umgestaltet.

Seit kurzem verfügt die Stadt über ein neues Eventlokal: Die «Grüne Halle» wurde wiedereröffnet und gilt nun – offizieller denn je – als Domizil für Firmenfeiern, Hochzeiten, Geburtstage & Co. In Langenthal wünscht man sich für das Lokal am Mühleweg eine etwas ruhigere, konstantere Zukunft, denn die jüngere Vergangenheit der «Grünen Halle» war eher wechselvoll: Nachdem die Stiftung WBM das Gebäude eine Zeit lang als Markthalle und Restaurant betrieb, schloss der Gastronomiebetrieb 2023. Ein Secondhand-Laden nutzte die Räumlichkeiten vorübergehend. Als Nachmieterin der Stiftung WBM tritt nun

die Emmenpark AG aus Zuchwil in Erscheinung, die das Potenzial des lichtdurchfluteten Industrieraums erkannt und mit gezielten Handgriffen in ein modernes Eventlokal verwandelt hat. Die Entscheidung, Langenthal als neuen Standort zu wählen, kommentierte Geschäftsführer Markus Balsiger mit einem Augenzwinkern: «Wir sind hier, um neue Menschen kennenzulernen und eine feste Grösse in der zu werden.»

FREETOWN SOUNDUND SOUL

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal im Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal.

Ein besonderes Merkmal der «Grünen Halle» ist ihr industrieller Charme. Trotz umfassender Modernisierung bleibt der alte Fabrikkran, der von der Decke hängt, als markanter Blickfang erhalten. Für eine angenehme Atmosphäre sorgen neu installierte Vorhänge, die nicht nur dekorativ sind, sondern auch die Akustik verbessern. Ein Soundsystem, ein Beamer mit Leinwand sowie Mikrofone stehen den Gästen zur Verfügung – alles, was für Seminare, Firmenfeiern und Hochzeiten benötigt wird. Besonders stolz sind die Verantwortlichen der Raumausstattung, die Veranstaltungen ab 40 Personen begünstigt und somit auch für grössere Gruppen eine ideale Kulisse bietet.

Patrick Jordi / PR

<https://gruenehalle.ch>

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende.



KULTUR

EIN INTERAKTIVES LICHTSPIEL FÜRS STADTTHEATER

Im Rahmen des Langenthaler Stadtlaufs 2024 erwartet die Besucherinnen und Besucher ein aussergewöhnliches Highlight: vom 1. bis 9. November 2024 wird die Fassade des Stadttheaters Langenthal durch eine interaktive Gebäudeprojektion in einem neuen Licht erstrahlen. Ein erster Blick ins Konzept verrät: Interessierte können sich auf ganz viel Lokalkolorit freuen. Denkbar ist, dass aus dem «Langenthaler Lichtspiel» ein jährlich wiederkehrendes Spektakel wird. Durch das innovative «Projection Mapping», das weltweit immer mehr Aufmerksamkeit auf sich zieht, verwandeln sich Gebäude in dynamische Kunstwerke. Langenthal schliesst sich damit Städten wie Bern, mit «Rendez-vous Bundesplatz», oder Genf, mit dem Mapping Festival, an und bietet seiner Bevölkerung sowie Besucherinnen und Besuchern ein Highlight.

Langenthaler Lichtspiel 2024: Die Installation läuft täglich vom 1. bis 9. November 2024 von 18 bis 22 Uhr. Vernissage am Freitag, 1. November 2024, um 18 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt während der Vorführungen ein Getränkestand der Theaterbar.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasldlfkjaskldfjkj.ch

KOLUMNE

Die Social Media Kolumne von
Lovis Messerschmidt

TIK-TOK-TUK-TUK

Liebe Arbeit, nach den Ferien oder schon kurz vor deren Ende, da fängt das Klagen an, ein jedes Mal wieder, vielstimmig, denn dann ist es Zeit, sich wieder um dich zu kümmern, liebe Arbeit, zu dir zurückzukehren.

Vielen scheint dies schwerzufallen. Sie tun so, als hätten sie dich ganz und gar vergessen, als kennten sie dich überhaupt nicht. Oder sie begegnen dir wie einer alten, obermühsamen Bekannten, der man weiträumig aus dem Weg gehen will, bei deren Sichtung man die Strassenseite wechselt oder schnell schnell einen Gullydeckel lupft und sich in der Kanalisation versteckt. Und ja, ich mag mich erinnern, erzählte es erst kürzlich meinem Kind, wie auch ich dich hasste, als ich noch klein war.

Für mich als Bauernbub nämlich bestand der Sommer nicht aus Dolcefarniente, sondern dem Pflücken, Auflesen und Sortieren von Obst, insbesondere der schrecklichen Kirschen. Noch heute überkommt mich ein Schauer der Abscheu, sehe ich in der Vitrine eines Konditors einen Kirschkuchen. Während die anderen Buben im Freibad ihre vagen Annäherungen an das an geflochtenen Kratten, der schwer an einem Leder derer Geschlecht in die Wege leiteten, füllte ich den aus gesottenen Weiden geflochtenen Kratten, der schwer an einem Lederriemen an meiner Hüfte hing und mich gen Erdmittelpunkt zog – schrecklich, so jung schon über die Unerbittlichkeit der Gravitationskraft in Kenntnis gesetzt zu werden. Auf der Leiter im Geäst des Baumes b geflochtenen Kratten, der schwer an einem Leder etete ich jeweils um Starkregen, dass er die Arbeit unterbrechen möge und ich Zuflucht suchen dürfe im Kofferraum unseres senfgelben Toyotas, wo die Tropfen auf das dünne Blech trommelten und ich in Comics versank.

Auch andere Kinderarbeit empfand ich als unschön, selbst wenn sie bezahlt war, wie etwa das Mäusen, also das Stellen von Mausefallen auf den Feldern, das Einbringen dieser makabren Ernte, das Abschneiden der Schwänze, das Verwahren dieser in einer flugrostfleckigen «Grether's Pastilles»-Blechdose.



VOR JEDER TROMMEL STANDEN EIN KADETT UND EIN POLIZIST

19. Sevaziehung im Theater Langenthal. Der Gwunder, wie die Glückslose der Seva ermittelt werden, lockte gestern Abend ein zahlreiches Publikum ins Langenthaler Stadttheater. Viele Besucherinnen und Besucher taten dies wohl in der Hoffnung, dass ihnen Göttin Fortuna am eigenen Ort mehr gewogen sei als anderswo. Aber ob diese Hoffnungsfrohen auf ihre Rechnung kamen?

Text
Langenthaler Tagblatt,
24.12.1941
Fotos
Unbekannt

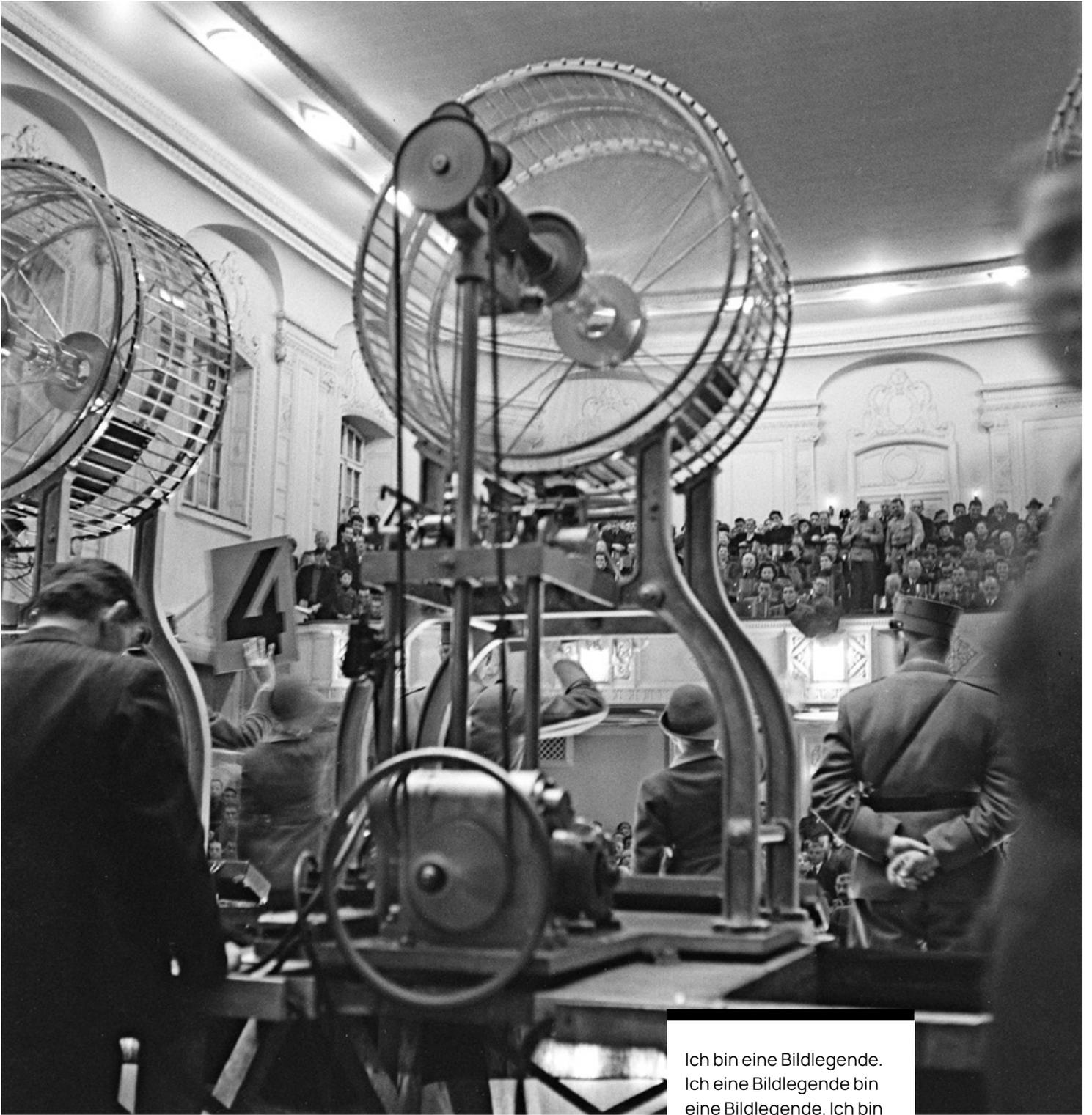
Im Namen der Seva-Lotteriegenossenschaft begrüsse Notar Engelloch, Bern, die erschienene grosse Gemeinde und erläutere das Vorgehen bei der Ziehung. Auf der Bühne waren 5 grosse, von Elektromotoren angetriebene, sinnreich konstruierte Trommeln montiert. Die gesamte Maschinerie wog, wie man uns mitteilte, die Kleinigkeit von 9000 Kilo. Vor jeder Trommel standen je ein Kadett und ein Polizist. Sie waren zu deren Bedienung bestimmt. Die Kadetten entnahmen jeweils die aus der Trommel entfallende Kugel mit der Gewinnnummer, die Polizisten warfen die Ausreisserinnen wieder in den tollen Wirbel der anderen Kugeln zurück. Zu «vörteln» gab es da wirklich nichts. Nicht einmal der Leiter der Ziehung, dem kürzlich eine Bauernfrau eine Hamme versprochen hatte, wenn er das Glück etwas zu ihren Gunsten korrigiere, konnte den geringsten Einfluss ausüben.

Die Ziehung wurde in drei Etappen vorgenommen. In der ersten wurden die Treffer von 10 bis 500 Franken ausgelost, in der zweiten die 50 Treffer zu 1000 Franken und in der dritten die grossen Treffer von 2000 bis 50'000 Franken. Die Kugel, die über die 20'000 Treffer zu 10 Franken entschied, verliess die Trommel um 19.50 Uhr. Die Kugeln mit den Zahlen für das grosse Los rollten genau 2 Stunden später aus ihren 5 Trommeln heraus.

Eine kleine Sensation gab es bei der Auslosung der 400 Treffer à 50 Franken. Hier kam zweimal hintereinander die Zahl 324 heraus. Die Ziehung musste deshalb wiederholt werden. Sonst lag über der Ziehung keine besondere Spannung. Oder schien es nur so, als hätten die Langenthaler und Oberaargauer ihre Nerven so sehr im Zaume, dass man

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin eine
Bildlegende.





Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin noch
immer eine Bildlegende.
Ich bin eine Bildlegende.
Ich war eine Bildlegende.

LANGENTHALER BURGER ERNEUT GENERÖS

Die Bürgergemeinde übernimmt die Kosten der KulturLegi nicht nur für ein Jahr, sondern gleich für maximal vier Jahre. Diese Nachricht dürfte insbesondere Menschen mit knappem Budget und geringem Einkommen freuen. Ob und wann die Kostenübernahme der KulturLegi wieder Aufgabe der Stadt Langenthal wird, ist fraglich.

Nicht selten kommen die spannendsten News bei Versammlungen erst ganz am Schluss. Genau so war es diese Woche auch an der ordentlichen Versammlung der Bürgergemeinde Langenthal: Präsident Peter Siegrist hatte gegen Ende der Veranstaltung nämlich durchaus Interessantes zur Kostenübernahme der KulturLegi zu berichten.

Zur Erinnerung: Anfang 2024 war bekannt geworden, dass die Bürgergemeinde Langenthal die Kosten der KulturLegi für vorerst ein Jahr tragen wird. Dies, weil sich die Stadt Langenthal aus Kosten- und Budgetgründen gegen eine Weiterführung der KulturLegi entschieden hatte. Die Rede ist von 6300 Franken pro Jahr. 6300 Franken für ein Angebot, von dem Menschen, die wenig Geld zur Verfügung haben, profitieren.

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin eine
Bildlegende.

«EIGENTLICH EINE STÄDTISCHE AUFGABE»

«Der Burgerrat hat entschieden, die Kosten für die KulturLegi für weitere drei Jahre zu übernehmen»



men, also insgesamt für eine Dauer von maximal vier Jahren», sagte Peter Siegrist im gutgefüllten Theater 49 anlässlich der Langenthaler Bürgerversammlung.

Auch über die Hintergründe dieses Entscheids informierte der Präsident: Die Stadt sei auf die Bürgergemeinde zugekommen und habe angefragt, ob es eventuell möglich sei, aus der einjährigen eine etwas längerfristige Verpflichtung zu machen. Dies vor allem deshalb, weil eine einjährige Kostenübernahme durch die Bürgergemeinde bei der Stadt administrative Mehraufwände auslösen würde.

Eine Begründung, die, wie Peter Siegrist den Anwesenden versicherte, durchaus nachvollziehbar sei. «Der Burgerrat ist zwar nach wie vor der Ansicht, dass die Finanzierung der KulturLegi eigentlich eine städtische Aufgabe ist – doch können wir die Argumentation der Stadt verstehen, weshalb wir uns dazu entschlossen haben, dieses Angebot gleich für die nächsten vier Jahre zu übernehmen und somit einer Bevölkerungsschicht Erlebnisse zu ermöglichen, die sie sich sonst kaum leisten könnte», führte Siegrist weiter aus. Dies Kostenübernahme der KulturLegi überhaupt jemals wieder Aufgabe der Stadt werden, mit einer solchen politischen Entwicklung wohl erst gegen Ende der kommenden Legislatur zu rechnen ist.

Das Angebot für Menschen, die eher knapp bei Kasse sind, lässt sich die Bürgergemeinde insgesamt knapp 25 000 Franken kosten. Eine Ausgabe, die in der Kompetenz des Burgerrats liegt.

BURGERBÜHNI HAT SICH ETABLIERT

Ebenfalls gegen Ende der Versammlung wurde ein Zwischenfazit zur BurgerBühni gezogen – eine Kulturförderplattform, die vor knapp zwei Jahren durch die Bürgergemeinde und das Eventlokal Old Capitol gemeinsam ins Leben gerufen worden war.

Die BurgerBühni bietet Künstlerinnen und Künstlern sowie Künstlergruppen die Möglichkeit, ihr Können in Form eines Talentwettbewerbs unter Beweis zu stellen und sich einem breiten Publikum zu präsentieren. «Die BurgerBühni hat sich zu einer schönen Erfolgsgeschichte etabliert», sagte OldCapitol-Geschäftsführer Stefan Schärer, der als Gastreferent an die Bürgerversammlung eingeladen wurde. Zusammen mit dem OldCapitol im Zusammenhang auch einige Zahlen der ersten beiden Jahre nennen: Acht Veranstaltungen mit 32 Live-Auftritten habe es gegeben; 135 Künstlerinnen und Künstler seien daran beteiligt gewesen, und das vor gesamthaft 1300 Besuchenden.

Bereits ist wieder eine Bewerbungsrunde für 2025 am Laufen. Parallel dazu finden die nächsten Vorentscheidungs-Runden gibt es nächsten Samstagabend, 25. Mai, sowie am 14. September – jeweils im OldCapitol.

Patrick Jordi / PR

<https://gruenehalle.ch>

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin eine
Bildlegende.



SPORT

LANGENTHAL BEWEGT

Bald starten die Chrämerhuus Filmnächte am Montag in eine neue Saison. Bevor es am 21. Oktober 2024 mit dem ersten Film im Kino Scala losgeht, kommt am Freitag, 18. Oktober 2024, in der Gaststube des Chrämerhuus ein besonderer Leckerbissen zur Aufführung: Gezeigt wird zum Auftakt der neuen Saison der Stummfilmklassiker «Nanook of the North», begleitet von Live-Musik. Die Chrämerhuus Filmnächte am Montag finden in Kooperation mit dem Kino Scala Langenthal statt.

Bald starten die Chrämerhuus Filmnächte am Montag in eine neue Saison. Bevor es am 21. Oktober 2024 mit dem ersten Film im Kino Scala losgeht, kommt am Freitag, 18. Oktober 2024, in der Gaststube des Chrämerhuus ein besonderer Leckerbissen zur Aufführung: Gezeigt wird zum «Nanook of the North», begleitet von Live-Musik. Die Chrämerhuus Filmnächte am Montag finden in Kooperation mit dem Kino Scala Langenthal statt.

Bereits in den frühen Tagen des Kulturzentrums Chrämerhuus wurden gelegentlich im ehemaligen Kino Capitol Arthouse-Filme gezeigt. Heute, fast 50 Jahre später, sind Filme ein fester Bestandteil des Kulturangebots im Chrämerhuus. Die Trouvaillen und Leckerbissen, die im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe zu sehen sind, ergänzen das Filmangebot von Langenthal auf ganz wunderbare Weise.

Die Chrämerhuus Filmnächte am Montag blicken auf eine bewegte Geschichte zurück. Sie fanden an verschiedenen Orten statt, wie dem Treppenhaus im Kunsthaus, dem Jugendzentrum,

dem Stadttheater und dem Kino Scala. Auch die Technik hat sich im Laufe der Zeit verändert – von 35-mm-Filmen mit einem alten Kinoprojektor hin zur aktuellen DCP-Technologie.

Das Ziel ist jedoch stets geblieben: Das Kinoangebot in Langenthal mit besonderen Filmen zu bereichern, die sonst in der Region nicht zu sehen wären. Das Programm ist vielfältig und umfasst alles von aktuellen «Off-Mainstream»-Produktionen über thematisch oder filmgeschichtlich interessante Wiederaufführungen bis hin zu speziellen Dokumentar- und Experimentalfilmen.

LAUFEN; SKATEN, SCHWIMMEN, TANZEN, WERFEN, SPIELEN

Nach einem Jahr Unterbruch an einem alternativen Standort kehren die Chrämerhuus Filmnächte in der neuen Saison wieder ins Kino Scala zurück. Damit ist ein Filmgenuss mit modernster Technik an zentraler Lage erneut garantiert.

Der Saisonauftakt am 18. Oktober 2024 findet jedoch in der Gaststube des Kulturzentrums Chrämerhuus statt. Die Jazzmusiker und Brüder Simon, Nolan und Brian Quinn sind zum zweiten Mal im Rahmen der Chrämerhuus Filmnächte in Scala zurück. Damit ist ein Filmgenuss mit modernem Auftakt der neuen Saison der Stummfilmklassiker Langenthal zu Gast. Diesmal begleiten sie den Stummfilmklassiker «Nanook of the North» aus dem Jahr 1922 mit einem eigens dafür komponierten Soundtrack. Ein besonderer Leckerbissen für Film- und Jazzliebhaber.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

«IN LANGENTHAL BIN ICH GEERDETER»

Langenthalerinnen und Langenthaler sowie die ganze Schweizer Poetry-Slam-Szene haben ihn gefühlt schon seit Ewigkeiten auf dem Schirm: Valerio Moser – Wortkünstler, Moderator und Kabarettist. Ein doppelter Titelgewinn diesen Frühsommer (siehe Infobox zur Person) verlieh dem 35-Jährigen und seinem Kulturschaffen nun noch einmal einen zünftigen Bekanntheitsschub. Er selbst findet den zusätzlichen Rummel um seine Person eher «gspässig». Valerio mag zwar weit herumkommen und sich auf vielen Bühnen im In- und Ausland zuhause fühlen – seine Langenthaler Wurzeln vergisst er dabei aber trotzdem nicht. Sie dringen tief.

Text
Patrick Jordi
Fotos
Matthias Schneider

Valerio, du hast für dieses Interview den Pausenplatz des Elz matt-Schulhauses vorge schlagen, warum?

Ich dachte, es könnte vielleicht ganz reizvoll sein, gemeinsam ein bisschen in Erinnerungen zu schwelgen, schliesslich sind wir beide hier zur Schule gegangen – und dann erst noch fast in derselben Klasse. Ich mit 1988er-Jahrgang jedoch eine unter dir.

So ist es, die guten alten Elz matt-Zeiten! Meine Erinnerungen an damals sind allerdings nicht mehr die frischesten (lacht). Wie sieht es bei dir aus? Hast du die Schulzeit in guter Erinnerung?

Wieder hier zu sein weckt tatsächlich ambivalente Gefühle in mir. Ich weiss noch, dass ich in der 5./6. Klasse einen Deutschlehrer hatte, der mich im Lernen und Ausprobieren sehr stark gefördert hat. Anschliessend gab es jedoch auch Lehrpersonen, die meine Texte und meinen kreativen Output nicht mehr ganz so gut verstanden haben. Begeisterung und Ablehnung – beides habe ich in meiner Schulkarriere immer wieder erlebt. Grundsätzlich habe ich aber schöne Erinnerungen an die Elz matte. Ich finde, das Kleinräumige eines solchen Quartier-Schulhauses hat eine enorme Kraft und ein grosses Potenzial. Man kennt die Wege, man kennt die Lehrerschaft, man kennt fast alle Schülerinnen und Schüler – es ist die Art von Einbettung, wie sie in Langenthal ziemlich oft erlebt werden kann.

Du kommst inzwischen viel herum, hast landauf, landab Auftritte, trittst bisweilen sogar im Ausland auf, lernst viele spannende

Persönlichkeiten kennen – und trotzdem zieht es dich immer wieder zurück in den Oberaargau, in deine Heimatstadt. Was hält dich hier?

Sicher das Offensichtliche: Ich fühle mich wohl in meinem familiären und gesellschaftlichen Umfeld und in meiner tollen Innenstadt-Wohnung im Chrämerhuus. Darüber hinaus ist es wohl die Art und Weise, wie ich hier als Person wahrgenommen werde. Auswärts, bei Auftritten im In- und Ausland, werde ich stets und unhinterfragt als Künstler wahrgenommen. Ich selbst ticke dann in meinem Selbstverständnis auch so und bin sofort in meiner künstlerischen Rolle drin. In Langenthal hingegen bewege ich mich gewissermassen in einer anderen Rolle durch die Stadt – hier bin ich geerdeter. Wenn ich an einer Bar sitze und in Gespräche verwickelt werde, interessiert es – überspitzt gesagt – niemanden, dass ich vor nicht einmal 24 Stunden in Hamburg in einem restlos ausverkauften Theater einen Slam-Contest gewonnen habe. Das finde ich irgendwie geil – es holt mich herunter und lässt mich einfach wieder Valerio, ein Langenthaler von vielen, sein.

Jetzt bist du aber gar bescheiden – ich behaupte, es interessiert inzwischen sehr wohl recht viele Menschen, was du so machst und auf die Bühne bringst. Ein Ort, wo du und dein Schaffen aber mit Sicherheit wertgeschätzt werden, ist das Chrämi. Was bedeutet dir dieses Haus und wofür steht es?

Das Chrämi war stets das Zentrum meines Kulturschaffens und ist es heute immer noch zu grossen Teilen. Seit ich denken kann, hatte ich Auftritte dort; und seit ich Events organisiere – seit 2008 –, habe ich dort auch veranstaltet. Heute liegt es zeitlich zwar nicht mehr drin, doch ich war über Jahre hinweg in der Programm-Gruppe des Chrämi aktiv. Ich bin wohl nirgends so stark mit Kultur verbandelt wie hier. Für mich ist es definitiv ein sehr guter Ort, auch deshalb, weil ich seit 2014 hier wohne. Als damals die Wohnung unter dem

Redaktor Patrick Jordi im Gespräch mit Valerio Moser, Slam-Poet, Kabarettist und Spokenword-Künstler, schwelgen in Erinnerungen auf ihrem ehemaligen Pausenplatz des Elzmatt-Schulhauses



VOM ELZMÄTTELER ZUM GEFEIERTEN SLAM-POETRY- KÜNSTLER

Valerio Moser (35) wuchs an der Langenthaler Schützenstrasse auf. Quartiergemäss wurde er als Schüler dem Elzmatt-Schulhaus zugeteilt (Ort des Interviews – siehe Haupttext). Als er in der 3. Klasse war, zog seine Familie stadintern an die Farbgasse

Er wechselte dennoch nicht ins Kreuzfeld-Schulhaus, sondern blieb der Elzmatte bis und mit der 9. Klasse treu. Nach der Sekundarschule absolvierte Valerio Moser zunächst eine Lehre als Informatiker. Dafür musste er nach Bern pendeln und verlor dadurch ein wenig den Anschluss an seine angestammte Freundes-Crew, die mehr oder weniger geschlossen ans Langenthaler Gymnasium ging. Via Zivildienst fasste er schliesslich in der Jugendarbeit Fuss; sechs Jahre lang war er bei der Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO tätig.

Seit seiner frühen Schulzeit verfasste Valerio Moser immer wieder Texte und trug diese vor kleineren und grösseren Menschenansammlungen vor. So auch 2007, als er in Huttwil erstmals in einem Kulturlokal an einer Poetry-Slam-Veranstaltung mitmachte (vergleiche Haupttext). Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit entwickelte sich Valerio Moser in seinem künstlerischen Schaffen stets weiter.

Er setzte zahlreiche Projekte um und gewann diverse Auszeichnungen, darunter einen Projekt-Kulturpreis der Stadt Langenthal (2011). Seit 2016 lebt er vollumfänglich von seiner Kunst. Seine jüngsten Erfolge sind der Schweizermeister-Titel als Einzelkünstler sowie .

Walmdach des Chrämi frei wurde, wusste ich aufgrund meiner guten Vernetzung sehr schnell davon – und durfte die Wohnung denn auch völlig unkompliziert übernehmen.

Gab es eigentlich einen Initialmoment oder eine initiale Phase für dein künstlerisches Schaffen? Du erwähntest vorhin den Deutschlehrer, der dich in der 5./6. Klasse stark gefördert hat ...

Klar ist: Damals konnte ich mich beim Aufsatzschreiben so richtig austoben. Eine vage Erinnerung ist ausserdem, dass ich der Klasse selbst geschriebene Texte vorlesen durfte. Dies tat ich damals aber ganz bestimmt nicht in dem Selbstverständnis, ein besonders kreativer Kopf zu sein. Hmmm, ein Initialmoment für mein künstlerisches Schaffen (überlegt)? Nein, sowas wie eine

Initialzündung oder eine überlegte Vorgehensweise gab es nicht. Überhaupt: Ich habe in meinem Leben noch nie biografische Entscheidungen gefällt. Meine Informatiklehre habe ich beispielsweise einfach deshalb gemacht, weil man im Anschluss an die Sekundarschule eine Lehre machen musste.

Man kann also sagen, du seist in dein Kulturschaffen quasi «hineingestolpert».

Ja, vermutlich schon – so, wie ich bereits oft in Sachen hineingestolpert bin (lacht). Während meiner Lehrzeit organisierte eine Kollegin von mir im Improvisorium in Huttwil einen Poetry-Slam. Das war 2007. Sie zwang mich quasi zum Mitmachen, weil sie wusste, dass ich zuvor so «komische» Sachen geschrieben hatte. Also nahm ich relativ spontan an diesem Event teil – und es machte mir richtig viel Spass. Daraus wurde dann immer mehr. Vielleicht kann man dieses Ereignis als eine Art von Initialmoment beschreiben. Und wichtig war für mich sicherlich auch die Zeit davor mit dem Schreibmobil in der Marktgasse – dort durfte ich mich austoben und an Schreibwettbewerben teilnehmen.

Wir spulen zügig nach vorne: Alle deine Bestrebungen gipfelten diesen Frühsommer in einem doppelten Titelgewinn – im ausverkauften Casinotheater Winterthur wurdest du sowohl im Team- als auch im Einzelwettbewerb zum Schweizermeister erkoren. Dazu gratuliere ich dir übrigens noch ganz herzlich! Wie gross war der Rummel um deine Person in den letzten Wochen?

Danke dir. Ja, dass eine Person im selben Jahr gleich beide Titel holt, ist noch nicht so oft vorgekommen. Das wurde tatsächlich ziemlich stark wahrgenommen – in der Slam-Szene sowieso. Aber auch ausserhalb hat es doch einige Wellen geworfen. Ich wurde beispielsweise in die Sendung «Gesichter und Geschichten» von SRF eingeladen. Und erst kürzlich ist in der «Schweizer Illustrierten» eine Homestory über mich erschienen. Der doppelte Titelgewinn hat eine Sichtbarkeit ausgelöst, die ich einerseits zwar sehr schön, andererseits aber auch ein bisschen komisch finde – ich bin ja immer noch dieselbe Person wie vorher. Oder anders gesagt: Dank dieser Titel habe ich in meinem Kulturschaffen jetzt nicht plötzlich einen mega «Gump» gemacht.

Trotzdem scheinen der Öffentlichkeit solche Titel sehr wichtig zu sein.

Diesen Eindruck habe ich auch. Die Öffentlichkeit hängt an diesen Titeln und braucht sie offenbar, um jemanden überhaupt sehen, ernstnehmen und einordnen zu können. Das finde ich in der Tat ein bisschen «gspässig». Nichtsdestotrotz habe ich mich über den doppelten Titelgewinn natürlich sehr gefreut, weil es innerhalb der Slam-Szene letztlich eine grosse Wertschätzung meiner Arbeit ist.

Apropos Arbeit: Man hat das Gefühl, dass du sehr umtriebig und in viele verschiedene Projekte gleichzeitig involviert bist. Täuscht dieser Eindruck?

Nein, gar nicht. Mein Kulturschaffen lebt davon, dass ich sehr viel mache – auch parallel. Pro Woche bin ich nicht selten in vier oder fünf Projekte gleichzeitig involviert. Ich habe nicht einfach das eine grosse Mega-Projekt. Lieber mache ich viele kleinere Sachen – so kommt meine Miete auch irgendwie zusammen (schmunzelt). Ein Projekt führt oft zum nächsten. Und vieles zahlt sich letztlich gar nicht aus – monetär gesprochen. Das macht aber nichts. Bei mir geschieht sehr vieles aus dem Lustprinzip heraus und ich versuche bei meinem Kulturschaffen, dem Geld eine möglichst kleine Rolle beizumessen. Ich habe wenig Lust darauf, Firma spielen zu müssen.

Trotzdem ist es heute ja so, dass du von deiner Kunst lebst. Vollkommen ausblenden wirst du das wirtschaftliche Denken also kaum können. Oder hast du etwa alles Administrative und deine Finanzen an einen Mentor oder eine Managerin ausgelagert?

Nein, ich entscheide in allen Bereichen immer noch ganz eigenständig (lapidar).

War das etwa eine doofe Frage?

Nein, gar nicht (lacht). Es gibt einzelne Projekte, bei denen ich mit einer Agentur zusammenarbeite. Viele Projekte werden auch in Kooperationen umgesetzt. Ich entwickle Ideen also oft nicht alleine, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Kulturschaffenden. Das ist mir extrem wichtig und beflügelt mich in meinem Tun. Am Ende des Tages gibt es aber nicht eine Art von Coachingperson, die hinter mir stehen und mir sagen würde, was ich als nächstes tun soll. Sowas würde vermutlich kaum funktionieren ... es würde sogar überhaupt nicht funktionieren! Ich könnte mich nicht mit der gleichen Begeisterung in die Projekte stürzen.

Es gibt also nichts, dass du bei deinem Workload und deiner Umtriebigkeit gerne jemandem abgeben oder an jemanden auslagern würdest?

Wenn jemand für mich die E-Mails beantworten könnte – das wäre in der Tat sehr entlastend (schmunzelt). Davon abgesehen fühlt sich für mich aber kaum etwas wie Arbeit an, weil ich – wie vorhin schon erwähnt – fast ausnahmslos nach dem Lust- und-Laune-Prinzip vorgehe. Ich «arbeite» in diesem Sinn recht viel und auch sehr gern. Bei mir sind die Übergänge fließend. Eine Trennung zwischen Privatleben und Bühnen- beziehungsweise Berufsalltag kann und will ich nicht machen. Würde ich es tun, könnte das fatal sein, denn als «Privatperson» passieren mir unglaublich viele Dinge, die ich später auf der Bühne künstlerisch «verwerten» kann, und als Bühnenperson will ich



Redaktor Patrick Jordi im Gespräch mit Valerio Moser, Slam-Poet, Kabarettist und Spokenword-Künstler, schwelgen in Erinnerungen auf ihrem ehemaligen Pausenplatz des Elzmatt-Schulhauses

authentisch sein Alltägliche Ereignisse sind für mich eine hervorragende Inspirationsquelle.

Das tönt einerseits super, andererseits auch recht anstrengend. Gönnst sich Valerio denn gar nie Freizeit? So, wie du unterwegs bist, kann man ja gar nie abschalten!

Es ist für mich nach wie vor ein Lernprozess. Freie Zeiten muss ich mir bewusst herausnehmen. Ferien beispielsweise sind ein schwieriges Thema: Viele meiner Auftrittstermine stehen schon sehr früh fest, entsprechend muss ich meine Ferien sehr weit im Voraus festlegen, damit ich Auftritte um diese herumplanen kann. Meine Freundin Claire ist übrigens diejenige, die mich ab und zu daran erinnert, mal einen Gang herunterzufahren. Es gibt Tage, da arbeite ich über zwölf Stunden. Den ganzen Tag Workshop leiten, eine Sitzung und dann noch auftreten. Mir selbst fällt manchmal gar nicht auf, dass das alles ja arbeiten wäre.

Wie geht eigentlich sie mit deinem vollgepackten Terminkalender um?

Ich glaube, sie findet grundsätzlich super, was und wie ich es mache (grinst). Ich achte allerdings darauf, dass ich jeweils am Mittwoch den Tag nicht allzu vollpacke mit Workshops und Terminen. Mittwochs hat Claire jeweils frei, weil sie 80 Prozent arbeitet. So können wir an diesen Tagen gemeinsam etwas unternehmen – mal zusammen etwas kochen oder ins Kino gehen. Eher ruhig angehen lassen wir es auch sonntags – nach meinen Auftritten, die oft auf Freitage und Samstage fallen.

« Ich stehe nun seit bald 20 Jahren auf der Bühne – und trotzdem lerne ich beim Schreiben und Auftreten immer wieder Neues dazu. Ich möchte auch unbedingt meine Neugierde behalten. »



VEREINE

SC LANGENTHAL STEHT IM HALBFINALE DES SCHWEIZER CUPS

Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Markt-gasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden.

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro eingelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, zuerst einmal noch haben. Geradesogut hätte es letzten Donnerstagabend auch wie aus Kübeln giessen können. Diesfalls wäre «Dr längst Tisch vo Langetau» um eine Woche verschoben worden – mit zusätzlicher Ausweichmöglichkeit in die Ofenhalle auf dem Porzi-Areal, das Wetter auch beim Ausweichtermin ungünstig gewesen.

Hätte, wäre wenn ... gekommen ist es anders: Die drei organisierenden Gastronomiebetriebe, die allesamt Märitgass-Anstösser sind, erwischten letzten Donnerstag den perfekten Sommerabend. 226 Gäste pilgerten insgesamt an die lange Dinier-Tafel. Dies bei offiziell 200 Tickets. Die Reserve von rund 20 Plätzen hat es also eindeutig gebraucht. 25 Helferinnen und Helfer wirkten vor Ort mit – sie servierten.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch
info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



VEREINE

CITY-SKATE FÜR ALLE

Mit geladenen Gästen und einer feierlichen Stimmung wurde am 31. Oktober die «Grüne Halle» im Zentrum von Langenthal im Rahmen eines PreOpening-Events wiedereröffnet. Neu zeichnet die Emmenpark AG aus Zuchwil für das historische Gebäude, das einen unverkennbar grünen Anstrich hat, verantwortlich. Das traditionsreiche Lokal auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal wurde in den letzten Wochen und Monaten mit gezielten Eventlocation umgestaltet.

Seit kurzem verfügt die Stadt über ein neues Eventlokal: Die «Grüne Halle» wurde wiedereröffnet und gilt nun – offizieller denn je – als Domizil für Firmenfeiern, Hochzeiten, Geburtstage & Co. In Langenthal wünscht man sich für das Lokal am Mühleweg eine etwas ruhigere, konstantere Zukunft, denn die jüngere Vergangenheit der «Grünen Halle» war eher wechselvoll: Nachdem die Stiftung WBM das Gebäude eine Zeit lang als Markthalle und Restaurant betrieb, schloss der Gastronomiebetrieb 2023. Ein Second-hand-Laden nutzte die Räumlichkeiten vorübergehend. Als Nachmieterin der Stiftung WBM tritt Veranstaltungen ab 40 Personen begünstigt und somit auch für tet. Dies ist Gruppen eine ideale Kulisse bietet. Dies ist nur Blindtext, wirklich nur.

Patrick Jordi / PR

www.cityskate.ch
info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



VEREINE

SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR KINDER

Die erste Ausgabe von «Dr längst Tisch vo Langetau» war ein Erfolg. Über 200 Gäste konnten zum Stelldichein in der Markt-gasse begrüsst werden. Auch die Gastronomen sind zufrieden.

Es war ein Wagnis, auf das sich die drei Langenthaler Gastronomiebetriebe Bären, ala carte und Bistro ein gelassen hatten. Eine über 60 Meter lange Tafel, vom Choufhüsi bis hinauf zum Düby – und das Mitten im August. Sommermonat hin oder her: Trockenes und warmes Wetter muss man dann, wenn der geplante Anlass schliesslich stattfindet, einmal noch haben. Geradesogut hätte es letzten Donnerstagabend auch wie aus Kübeln giessen können. Diesfalls wäre «Dr längst Tisch vo Langetau» um eine Woche verschoben worden – mit zusätzlicher Ausweichmöglichkeit in die Ofenhalle auf dem Porzi-Areal, wäre Wetter auch beim Ausweichtermin ungünstig gewesen.

Hätte, wäre wenn ... gekommen ist es anders: Die drei organisierenden Gastronomiebetriebe, die allesamt Märitgass-Anstösser sind, erwischten letzten Donnerstag den perfekten Sommerabend. 226 Gäste pilgerten insgesamt an die lange Dinier-Tafel. Dies bei offiziell 200 Tickets. Die Reserve von rund 20 Plätzen hat es also eindeutig gebraucht. 25 Helferinnen und Helfer wirkten vor Ort mit – sie servierten.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch
info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch



HOFMANN'S REIFENHOTEL
★★★★★

Michelin und ich haben gerade ein Goodyear, denn nach einem (Inter-)Continental-Flug von Yokohama nach Oberburg residieren wir in Hofmann's Reifenhotel.

HOFMANN GARAGE
Oberburg b. Burgdorf VW | AUDI | SKODA

MEHR ERFAHREN
UNTER: hofmann.swiss

ZUSAMMEN UNTERWEGS

quickline Kundenclub
by Localnet

Jetzt regionale Angebote entdecken!

Quickline Kundenclub by Localnet, wir belohnen Ihre Treue.



kundenclub.ch

localnet | **QUICKLINE**

RAIFFEISEN Raiffeisenbank Region Burgdorf



Jetzt Mitglied werden

Was **uns** ausmacht:
Vorteile.

Profitiere von Mitglieder-Vorteilen!
Als Genossenschaft geben wir unseren Mitgliedern Vorteile in Form von Vorzugskonditionen und Rabatten weiter.



OX HÜLLE & FÜLLE

Strahlende Auftritte für dich und deine Räume.

Lass uns gemeinsam deine Wohnträume verwirklichen.
Innenarchitektur | Inneneinrichtung | Putz & Farbe



OX Hülle & Fülle | Hohengasse 35 | 3400 Burgdorf | T +41 34 530 08 51 | www.ox-huelle-fuelle.ch

DIE FEINSCHMECKER AUS LANGENTHAL

Er war jahrelang als Vertriebsexperte für die KADI AG tätig, sie wohnt mit ihrer Familie seit vielen Jahren in der Stadt. Roger Hubers und Julia Habermehls Verbindungen zu Langenthal sind nicht von der Hand zu weisen. Gemeinsam haben sie im Frühjahr 2023 in einem Geschäftshaus am Eichenweg die Delicious Network AG gegründet. In dem unscheinbaren Bürogebäude werden seither zukunftsfähige und innovative Lösungen für die Schweizer Gastronomie und Hotellerie aus der Taufe gehoben. Ein Firmenporträt.

«Ennet den Gleisen», im zweiten Stockwerk des Bürogebäudes am Eichenweg 16, ist eine junge Firma beheimatet, die sich in ihrer Branche innert relativ kurzer Zeit einen Namen machen konnte: die Delicious Network AG. Gegründet von Roger Huber und Julia Habermehl (siehe Infobox) im Frühjahr 2023, hat das Unternehmen einen klaren Fokus: die stilvolle und nachhaltige Präsentation kulinarischer Meisterwerke und «to-go»-Speisen mittels Papier, Karton, Schiefer und Holz. Gemeinsam mit Partnern aus der Schweiz entwickelt die Delicious Network AG innovative Lösungen für die Gastronomie, insbesondere im Bereich Take-away.

BELIEBTE STREET-FOOD-VERPACKUNGEN

In der heutigen Zeit gewinnt Take-Away



Ich bin eine Bildlegende. Ich eine Bildlegende bin eine Bildlegende. Ich bin eine Bildlegende. eine Bildlegende. Ich bin eine Bildlegende.



zunehmend an Bedeutung durch den Trend von Festivals, mobilen Food-Trucks und urbanen Street-Food-Märkten, von denen in den nächsten Wochen viele in der Region und in der ganzen Schweiz stattfinden werden.

Die Marke «gediegen», ein wichtiges Standbein der Delicious Network AG, ist in dieser Szene beliebt und hebt das Street-Food-Erlebnis auf ein neues Niveau. «Mit innovativen und modernen Papierverpackungen wie Spitztüten, Burger-Taschen und Pommes-Tüten, die sowohl fett dicht, robust und mit lebensmittelechten Farben bedruckt als auch nachhaltig beziehungsweise kompostierbar sind, wird das «to-go»-Essen zu einem stilvollen Genuss», weiss Roger Huber. Der 45-Jährige führt die Besuchenden durch das lichtdurchflutete Büro am Eichenweg.

DASS PIZZEN LÄNGER KNUSPRIG BLEIBEN

Doch nicht nur im Bereich der Street-Food-Verpackungen ist die Firma zuhause. Schnell wird klar, dass die Delicious Network AG auch drauf und dran ist, den Pizza-Markt zu erobern: Die Möglichkeit, schnell eine leckere Pizza zum Mitnehmen oder für zuhause zu bestellen, ist ein echter Hit und ein Erlebnis.

Unter der Marke «CARTONY» hat die Delicious Network AG erst kürzlich, im März 2024, einen innovativen Pizzakarton namens «WAVE» eingeführt. cher, FSC-zertifizierter Zellulose in der Schweiz hergestellt. «Das Beste daran ist: Dank des hochwertigen Materials bleibt der Geschmack der Pizza unverfälscht – ohne störenden Kartongeschmack, als hätte die Pizza nie in einer Schachtel gelegen», erklärt Julia Habermehl. Die studierte Ernährungswissenschaftlerin ergänzt: «Wir beliefern sowohl den Grosshandel als auch eine Vielzahl von Kunden in der gesamten Schweiz, darunter kleine Gastrobetriebe, aber auch grosse Unternehmen. Wir setzen mit unseren Kundinnen und Kunden auch zahlreiche individuelle Projekte um.»

Raffaella Corbetti/pj/ PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

Ich bin eine Bildlegende.
Ich eine Bildlegende bin
eine Bildlegende. Ich bin
eine Bildlegende. eine
Bildlegende. Ich bin eine
Bildlegende.



WIRTSCHAFT

ZEHN MILLIONEN FÜR FRÜHLINGSROLLEN

Die steigende Nachfrage nach ihren Frühlingsrollen hat die KADI dazu bewogen, ihre Produktionskapazitäten deutlich zu erhöhen. Zehn Millionen Franken hat die Herstellerin von Kühl- und Tiefkühlspezialitäten zuletzt in ihre Frühlingsrollen-Herstellung investiert. Ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Langenthal, für den die Firma in Zukunft noch weitere Investitionen plant.

Eigentlich ist die Langenthaler KADI AG vor allem für ihre gekühlten und tiefgekühlten Kartoffelprodukte und -spezialitäten bekannt. «KADI-Frites» ist in Langenthal und weit über die Region hinaus zu einem festen Begriff geworden, der für knusprige und ausgezeichnete Pommes steht.

Was vielen Leuten indessen weniger bekannt sein dürfte: Die KADI stellt seit mehr als zwei Jahrzehnten auch Frühlingsrollen her. Und zwar imfen bisher jährlich über die Produktionsbänder der Lebensmittelproduzentin. Nach eigenen Angaben ist sie in diesem Bereich in der Schweiz klare Marktleaderin. Unter der Marke KADI werden Frühlingsrollen vor allem an die Gastronomie geliefert. Bedient wird jedoch auch der Einzelhandel.

BAUZEIT DAUERTE RUND EIN JAHR

25 Millionen Stück tönt nach sehr viel. Doch ist es zu wenig, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden. Diese sei in den letzten Jahren nämlich

kontinuierlich gestiegen, lässt die KADI in einer Medienmitteilung verlauten. Kein Wunder also, hat das Unternehmen entschieden, die Produktionskapazitäten im Frühlingsrollenbereich deutlich zu erhöhen. Zehn Millionen Franken wurden zuletzt in den hiesigen Produktionsstandort investiert, der in Langenthals Südwesten vis-à-vis des Südbahnhofs und des Porzi-Areals liegt.

Die baulichen Massnahmen erstreckten sich über einen Zeitraum von rund einem Jahr, wobei eine vorangehende einjährige Planungsphase notwendig war. Neben der Erweiterung der Frühlingsrollenproduktion wurde auch in die Erneuerung investiert. Zudem galt es, die bestehenden Anlagen in neue Produktionsräumlichkeiten zu verlagern und mit neuen Fertigungsanlagen zu ergänzen.

INSPIRATIONEN AUS FERNOST

Die KADI ist nach eigenen Angaben die einzige grössere Herstellerin von Frühlingsrollen in der Schweiz. Wie bei den Kartoffelprodukten auch, wird bei den Frühlingsrollen Wert auf Erstklassigkeit und Qualität gelegt. Doch was macht die KADI-Frühlingsrollen eigentlich so besonders? «Sie zeichnen sich durch authentische Rezepturen aus, die von Originalrezepturen aus Vietnam, Thailand und China inspiriert sind. Diese Rezepte wurden speziell für den Schweizer Gaumen optimiert, um ein einzigartiges und authentisches Geschmackserlebnis zu bieten», schreibt die KADI hierzu. Ausserdem wird auf Regionalität und Herkunft der Zutaten geachtet.

Patrick Jordi / PR

www.hinweise.ch

info@sdlkfjasdlfkjasdlfkj.ch

MY LA' GENDA



Chrämerhuus

OPEN-AIR KINO

Samstag, 5. Juni, 20.00 Uhr,

Marktgasse

The Old Man and the Gun

USA 2018, Drama, deutsch, 94', ab 12 J.

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen.

Eintritt CHF 14.- / 12.-

www.charaemerhus.ch



JAZZ-TAGE LANGENTHAL

Dienstag, 8. Oktober 2024,

Kath. Kirchgemeindehaus, Hasenmattstrasse 36

Pat's Big Band feat. Anissa Damali:

Tribute to Amy Winehouse

USA 2018, Drama, deutsch, 94', ab 12

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vol-



6. STREET FESTIVAL

Freitag, 5. Juni, ab 17.00 Uhr,

Samstag, 6. Juni, ab 12.00

Rund um den Wuhrplatz

35 Artists – Einzelinterpreten, Bands, TänzerInnen und auch Spannendes für Eure Kids – ziehen zwischen den Standorten umher.

Eintritt Kollekte

www.street-festival.ch



Old Capitol

ABIO LANDERT «DIE VERBOTENE FRUCHT»

Samstag, 5. Juni, 20.00 Uhr,

Marktgasse

The Old Man and the Gun

USA 2018, Drama, deutsch, 94', ab 12 J.

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vol-



Galerie Gold Schmiede Flück

MASI – FOTO-AUSSTELLUNG

Samstag, 5. Juni – Sonntag, 16.

August. Vernissage: Samstag, 5. Juni, 19.00 Uhr. Finissage: Samstag, 5. Juni, 19.00 Uhr. Mühleweg 2

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen.

www.goldschniede-flueck.ch



Stadttheater

LILLY & LUCA

Samstag, 5. Juni 2025, 20.00 Uhr,

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken aus, aber auf eine höfliche, gewaltfreie Art und Weise. Auf der Flucht lernt er eine Frau kennen, die er ganz gerne mag. Aber seinen Lebensstil kann und will er auch für sie nicht ändern, während ihm die Polizei immer näher kommt...

Eintritt CHF 14.- / 12.-

www.stadttheater-langenthal.ch



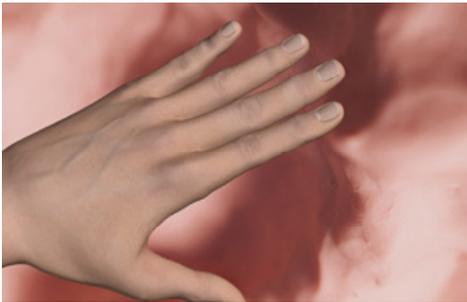
Old Capitol

BURGERBÜHNI 2024 FINALE

**Samstag, 5. Juni 2025, 20.00 Uhr,
Marktgasse**

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken aus, aber auf eine höfliche, gewaltfreie Art und Weise. Auf der Flucht lernt er eine Frau kennen, die er ganz gerne mag. Aber seinen Lebensstil kann und will er auch für sie nicht ändern, während ihm die Polizei immer näher kommt...

**Eintritt CHF 14.- / 12.-
www.oldcapitol.ch**



Kunsthaus Langenthal

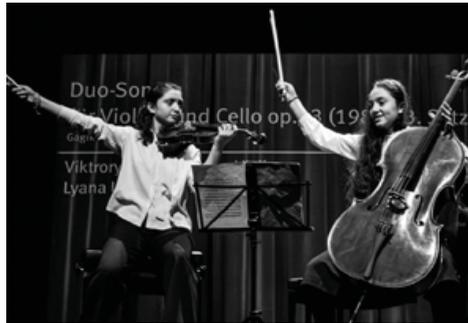
MILVA STUTZ

**Samstag, 5. Juni 2025 – Sonntag 5.
Januar 2026. Vernissage: Donnerstag,
3. Juni, 18.00 Uhr.**

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken

vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken aus, aber auf eine höfliche, gewaltfreie Art und Weise. Auf der Flucht lernt er eine Frau kennen, die er ganz gerne mag. Aber seinen Lebensstil kann und will er auch für sie nicht ändern, während ihm die Polizei immer näher kommt

**Eintritt CHF 14.- / 12.-
www.oldcapitol.ch**



KAMMERMUSIK- KONZERTE LANGENTHAL: DUO FARBTON

**Samstag, 5. Juni 2025, 20.00 Uhr,
Marktgasse
Bären Langenthal**

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken aus, aber auf eine höfliche, gewaltfreie Art und Weise. Auf der Flucht lernt er eine Frau kennen, die er ganz gerne mag. Aber seinen Lebensstil kann und will er auch für sie nicht ändern, während ihm die Polizei immer näher kommt...

**Eintritt CHF 14.- / 12.-
www.charaemerhus.ch**

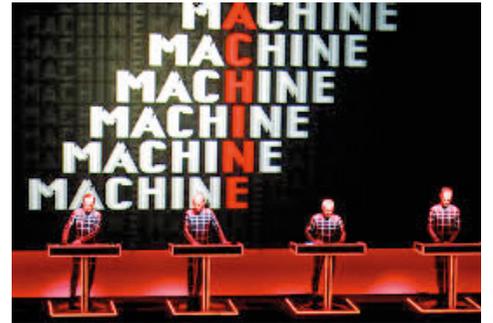
BARATHON 2025

**Samstag, 5. Juni 2025, 20.00 Uhr,
Marktgasse**

The Old Man and the Gun

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken aus, aber auf eine höfliche, gewaltfreie Art und Weise. Auf der Flucht lernt er eine Frau kennen, die er ganz gerne mag. Aber seinen Lebensstil kann und will er auch für sie nicht ändern, während ihm die Polizei immer näher kommt...

**Eintritt CHF 14.- / 12.-
www.charaemerhus.ch**



KRAFTWERK AUF DEM WUHRPLATZ

**Samstag, 5. Juni 2025, 20.00 Uhr,
Wuhrplatz**

Forrest Tucker ist ein alter Mann, der vor Kurzem aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Er verdient sich den Lebensunterhalt wieder damit, Banken auszurauben. Allerdings würde er es nicht so beschreiben: Lebensunterhalt. Nein, das ist sein Leben – und er genießt es in vollen Zügen. Zusammen mit ein paar genauso alten Kumpels raubt er Banken aus, aber auf eine höfliche, gewaltfreie Art und Weise. Auf der Flucht lernt er eine Frau kennen, die er ganz gerne mag. Aber seinen Lebensstil kann und will er auch für sie nicht ändern, während ihm die Polizei immer näher kommt...

**Eintritt CHF 144.-
www.kraftwerk.de**

TREFFPUNKT WERK

Freitag **13. | 14.** Samstag
September

2024

Oberaargauer
Produktionsbetriebe öffnen
ihre Werkstüren

Fr 9 – 20

Uhr

Sa 9 – 16 Uhr



Programm Highlights
Lehrstellenangebot
Geführte
Rundgänge
Gastronomie
Musik
Witschi Werk Golf

Niederbipp,
Wangen an der Aare,
Herzogenbuchsee

Sumec AG

simatec AG

Steffen Raumkonzepte AG

BestLight AG

UFA AG

Bützberg, Aarwangen, Lotzwil

Girsberger AG

Ingold Baumschulen AG

Thommen AG Aarwangen

Bunorm Maschinenbau AG

Hans Greub AG

Langenthal

Calag Carrosserie

Langenthal AG

Nencki AG

Création Baumann AG

merkur gruppe

Fritz Born AG

Anliker

Witschi AG

GLB Genossenschaft

Oberaargau

azw Langenthal

chartewärchstatt.ch,

Digital Druckcenter

Langenthal AG

KADI AG

Pfeil Tools, F. Zulauf

Messerschmiede und

Werkzeugfabrikations AG

Ruckstuhl AG

Rohrbach, Huttwil, Gondiswil

Fankhauser AG

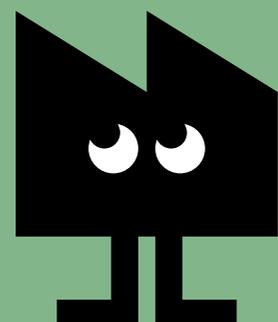
holz GmbH

Nyfelner Holzwaren AG

Käserei Gondiswil

Spycher-Handwerk AG

NOVEX AG | Bigla Office AG



Plane deinen Besuch:

www.treffpunkt-werk.ch

gefördert von



Partner

stadtlangenthal



BEKB | BCBE